

Inhalt/Contents

...info... info... ✉	1
New: SOEP data 1984-2006 on DVD	1
Was ist bei der neuen Datenlieferung 1984-2006 zu beachten?	2
Workshops für wissenschaftlichen Nachwuchs: SOEP@CAMPUS2007	7
Neu: Newsletter des RatSWD	7
Attention International Users:	
NEWS from Cornell:	
SOEP and CNEF shipping	7
Workshop for International Users	7
Cornell Personnel	7
What's New in the 1984-2006 Data Distribution?	7
User Survey 2006 – Results	12
SOEPpapers	14
Winners SOEP Prize 2007	14
Workshop „Methods for Ph.D.”	15
Personnel	15
Activities of SOEP Staff	15
SOEP Visitors	17
New SOEP Publications	17
New Data Users	22
SOEP Scientific Advisory Board	24
Research Professors/Affiliates	24
Staff	25
Fieldwork Organization	25
Editorial Office	25

Appendix / Anlagen

- Address File 2007 / Adressänderung
- Order Form / Bestellschein
- SOEP@CAMPUS Duisburg-Essen
- Research Workshop „Methods for Ph.D.”
- 5th Microcensus User Conference
- CfP Family Sociology
- Stellenausschreibungen SOEP

... info ... info ... info ... info... ✉

Dear Colleagues:

Please see the important information on news and changes in the current data distribution 1984-2006 (including significant changes in the coding of the \$NETTO variable).

The DIW Berlin has moved to downtown Berlin and so has the SOEP:

As of July 1, 2007, you find us at:

Mohrenstr. 58

D - 10117 Berlin

http://www.diw.de/english/kontakt/flyer_umzug_engl.pdf

E-mail addresses and phone numbers remain the same.

In our last SOEP NEWSLETTER we reported on the SOEP@CAMPUS2007 Workshop at the University of Duisburg-Essen. This workshop marks the beginning of a new service offered by the SOEP Group at DIW Berlin designed to strengthen university training in methodological research based on SOEP data, especially among young scientists from the disciplines of Sociology, Economics, and Psychology. See the new section of our homepage <http://www.diw.de/english/sop/service/soepcampus/>

We invite all SOEP users to make the new working paper series *SOEPpapers* a forum for your SOEP-based research. *SOEPpapers* opens up your ongoing work to discussion with a broad international audience. Send us your papers!

Last but not least: This issue of the SOEP NEWSLETTER includes detailed information on the results of the 2006 User Survey.

Have a pleasant summer.

With best regards,

Elke Holst

**NEW: SOEP data distribution
1984-2006 on DVD!
- Order now! -**

We will be mailing the new SOEP dataset covering the years 1984-2006 this summer (only to users in **EEA countries**).

➤ SOEP data 1984-2006 only on DVD

Starting in 2007, the data are being distributed only on DVD. We assume that the vast majority of our users are now equipped for DVD use. If your computer is not, please think about upgrading soon! For those who are unable to play DVDs we can also provide the data on CD-ROM, but at a slight delay.

We plan to continue offering the SOEP DVD for the price of €30 plus shipping. This price covers all of the SOEP data (100% version) in Stata, SAS, and SPSS, with German and English labels, as well as comprehensive documentation material. We also are continuing to provide additional SOEP datasets to research groups for €5 each.

➤ Order now!

If you have not already placed your order, please do so now. The SOEP Hot-line staff will be happy to take your order, either by e-mail (soepmail@diw.de) or telephone (+49-30-8 97 89-292). You can also fill out and return the order form attached to this SOEP NEWSLETTER, or fill out the form on our website

<http://www.diw.de/english/sop/service/order/>

The data will then be sent to you by post as always.

Was ist bei der neuen Datenlieferung 1984-2006 zu beachten?

Mit der Datenweitergabe 2007 (Daten 1984-2006) werden für das Beobachtungsjahr 2006 die üblichen wellenspezifischen Dateien WPBRUTTO, WP, WPKAL, WPGEN, WHBRUTTO, WH, WHGEN, WKIND und VPLUECKE sowie die aktualisierten Dateien mit Längsschnittbezug (PFAD-Dateien, Biographie-Daten, Spell-Daten und Hochrechnungsfaktoren) weitergegeben.

Im Erhebungsjahr 2006 ist das SOEP um eine weitere für Deutschland repräsentative Stichprobe (Ergänzungsstichprobe H - „Refreshment Sample“) erweitert worden. Detaillierte Informationen zur Integration dieser Stichprobe und zu weiteren Änderungen in den beiden Dateien mit den Hochrechnungs- und Gewichtungsinformationen finden Sie unten (Punkt 2).

Eine weitere wichtige Neuerung ist die Einführung eines neuen Befragungsinstrumentes für erstbefragte Personen im Alter von 17 Jahren. Diese Personen erhalten jetzt einen erweiterten Jugendfragebogen, der neben den bisher schon erhobenen biographischen Angaben nun auch aktuelle Informationen erhebt und insofern den bisherigen Personenfragebogen für diese Gruppe obsolet macht.

Dies bedeutet allerdings auch, dass sich die Befragungspopulation für den klassischen Personenfragebogen (gespeichert in den Dateien \$P) leicht geändert hat, 17-Jährige sind ab dem Befragungsjahr 2006 nicht mehr enthalten. Eine Ausnahme bildet die Erstbefragung von Sample H, hier sind die 17-Jährigen weiterhin mit dem Personenfragebogen befragt worden, da die Biographiebefragung in neuen Teilstichproben erst in der zweiten Welle erfolgt. In diesem Zusammenhang sind auch die überarbeiteten \$NETTO-Variablen und die Datei \$PAGE17 relevant (siehe Punkte 1 und 4.1).

Die Bildungsvariablen in den generierten Datensätzen (\$PGEN) wurden überarbeitet: Neben einer verbesserten Integration von im Ausland erreichten beruflichen Bildungsabschlüssen wurden die entsprechenden Variablen einer inten-

siven Konsistenzprüfung im Längsschnitt unterzogen. Die betroffenen Variablen werden weiter unten näher beschrieben.

Die Information über Zwillinge im SOEP wurde durch eine spezielle Befragung „potentieller“ Zwillinge validiert und in den Datensatz BIOTWIN integriert.

Die im File WPEQUIV (Welle 2006) gespeicherten Variablen mit Bezug zum Vorjahreseinkommen berücksichtigen wie in jedem Jahr die verschiedenen strukturellen Veränderungen des Steuer- und Transfersystems als notwendige Rahmeninformationen zur Generierung und Simulation der Jahreseinkommen. Neben den Änderungen zum Steuertarif 2005 (Absenkung des Spitzensteuersatzes, Grundfreibetrag) sind dabei auch die neuen Regelungen zum Alterseinkünftegesetz relevant. Eine bedeutende Funktion kommt der Einführung des Arbeitslosengeldes II und den damit verbundenen weitreichenden Veränderungen im Transfersystem (Sozialhilfe, Wohngeld etc.) zu. Die generierten (Vor-)Jahreseinkommensangaben des SOEP-Erhebungsjahres 2006 wurden daher umfangreichen internen und externen Konsistenzprüfungen unterzogen.

Die Datenweitergabe erfolgt dieses Jahr erstmals auf einer DVD, die Auswahl der Sprachversion erfolgt daher noch einfacher direkt im Installationsprogramm der SOEP-Daten. Sollten Sie die Daten mit unserem Setupprogramm unter Windows Vista installieren, beachten Sie bitte die Installationsanleitung auf der DVD.

Darüber hinaus gibt es folgende Erweiterungen bzw. Modifikationen:

1. Neue und umbenannte Datensätze

➤ \$PAGE17

Ab 2007 werden Personen, die das Erstbefragungsalter (17 Jahre) erreichen, nicht mehr mit dem normalen Personenfragebogen, sondern mit einem speziellen Jugendfragebogen befragt. Wellenspezifische Informationen, die nicht in den Biographie-Daten oder anderen generierten Datensätzen (wie \$PGEN, HEALTH) vorliegen, werden im Datensatz \$PAGE17 weitergegeben. Identifizierbar sind

die Befragten des Jugendfragebogens mit Hilfe des neuen \$NETTO-Codes „17“ (siehe auch Änderung der \$NETTO-Variablen in PPFAD unter Punkt 4.1).

➤ DESIGN

Die Informationen zum Design der SOEP-Stichprobe, die zuvor im Datensatz VARIANZ (Spiess 2001) zusammengefasst waren, werden ab der Datenweitergabe 2007 in dem überarbeiteten und verbesserten File DESIGN zu finden sein. Nähere Informationen in dem Dokument [designdoku.pdf](http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/) auf der SOEP-Dokumentationsseite

<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/>

oder der DVD.

➤ HEALTH

Der Gesundheitsschwerpunkt im Personenfragebogen wurde 2002 überarbeitet und seitdem im 2-Jahres-Rhythmus erhoben. Im HEALTH-File finden Sie nun die generierten SF12-Variablen (zur Messung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität) und Variablen zu Größe und Gewicht mit entsprechenden Flagvariablen zur Identifikation der imputierten Werte und einer nutzerfreundlichen, längsschnittgeprüften generierten Variablen des Body Mass Index (BMI). Die Dokumentation finden Sie in dem Dokument „[health.pdf](http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/)“ auf der SOEP-Dokumentationsseite

<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/>

oder der DVD.

➤ PWEALTH und ➤ HWEALTH

Die Vermögensdaten des Erhebungsjahres 2002 wurden vollständig überarbeitet und auf Inkonsistenzen geprüft. Die Daten sind jetzt in zwei Datensätzen (für Personen- und Haushaltsebene) vollständig (multiple) imputiert nutzbar, mit entsprechenden Flagvariablen zur Identifikation der imputierten Werte. Die beiden Datensätze enthalten auch jeweils eine generierte Variable zum „Netto-Vermögen“ (siehe SOEPpapers No. 18)

➤ Interviewerbefragung

Der bis 2006 lediglich als „stand-alone“ Version verfügbare Datensatz mit Angaben zu den InterviewerInnen ist jetzt unter dem Namen INTVIEW in die Stan-

dard-Datenweitergabe integriert und wird somit in den jeweiligen Software-Formaten (SAS, SPSS, STATA) standardmäßig abgelegt.

2. Querschnittshochrechnung: Wichtige Neuerungen und Änderungen

Mit der Datenweitergabe für das Jahr 2006 ergeben sich für die Querschnittshochrechnungsfaktoren bzw. Querschnittsgewichte wichtige Neuerungen und Änderungen. Ausführlich dargestellt werden die Neuerungen in einer DIW Data Documentation; ein vorläufiges Dokument findet sich unter

<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/docs/hochrechnung2006.pdf>

2.1 Typen der Hochrechnungsfaktoren neu definiert

Jedes Querschnittsgewicht wird mit \$xHRFy bezeichnet. Dabei stellt \$ das Wellenkennzeichen dar, x die Unterscheidung nach Haushalten (x = H) und Personen (x = P) und y eine Zusatzkennung, die den Typ des Hochrechnungsfaktors beschreibt.

➤ \$xHRF sind die von Beginn an üblichen Hochrechnungsfaktoren. Sie enthalten sämtliche Stichproben mit Ausnahme der Hoheinkommensstichprobe G.

➤ \$xHRF1 sind Standard-Hochrechnungsfaktoren, bei denen zusätzlich zur Nichtberücksichtigung von Sample G die Gewichte von neuen Teil-Stichproben, d.h. in der sample-spezifischen ersten Welle, auf Null gesetzt sind. Hintergrund: In den ersten Wellen weisen die Befragten bei komplexen Erhebungskonstrukten ein „schlechteres“ Antwortverhalten auf als in späteren Wellen (z. B. bezüglich Lebenszufriedenheit und Jahreseinkommen). Eine Ausnahme bildet hier Stichprobe C. Da für Befragte in der DDR solche Effekte im Antwortverhalten des Jahres 1990 nicht nachweisbar waren, sind hier GxHRF und GxHRF1 identisch.

Für Standard-Querschnittsanalysen empfehlen wir die Verwendung des Hochrechnungs-Typs \$xHRF1 als Standard-Hochrechnungsfaktor. Damit werden die Informationen aus den jeweils ersten Wellen der Teilstichproben automatisch nicht genutzt.

➤ \$xHRFALL umfassen sämtliche verfügbare Stichproben.

➤ \$xHRFD, \$xHRFF und \$xHRFG kennzeichnen die isolierten Gewichte für die Zuwanderer-Stichprobe D, für die Ergänzungsstichprobe F und für die Hoheinkommens-Stichprobe G.

2.2 Modifizierung Hochrechnungsrahmen

Seit dem Jahr 2005 weist das Statistische Bundesamt Angaben für das Land Berlin nicht mehr getrennt nach West und Ost aus. Dies führte zu leichten Modifizierungen des Hochrechnungsrahmens für Haushalte rückwirkend seit dem Erhebungsjahr 2005.

2.3 Neue Ergänzungsstichprobe H

Die neuen Haushalte der im Erhebungsjahr 2006 erstmals erhobenen Ergänzungsstichprobe H („Refreshment Sample“) wurden in die Hochrechnung integriert. Die Einbeziehung der Stichprobe H ist gegenwärtig noch vorläufig. Es wird geprüft, ob und wie die Stichprobe H an zusätzliche externe Ränder angepasst wird. Dieses Vorgehen ist allerdings nicht gravierend, da wir ohnehin empfehlen, für deskriptive (Zeitreihen-) Analysen die Hochrechnungsfaktoren WxHRF1 zu verwenden, die die Stichprobe H ausschließen.

2.4 Hochrechnungsfaktoren basieren auf Eckdaten des Mikrozensus von 2005

Die Hochrechnungsfaktoren für das Jahr 2006 basieren auf Eckdaten des Mikrozensus von 2005; sie sind also bezüglich der unterstellten Anzahl von Haushalten und Personen in Deutschland vorläufig.

Für Nachfragen zu den Hochrechnungsfaktoren steht Ihnen Rainer Pischner (rpischner@diw.de, -319) gerne zur Verfügung.

3. Neue Variablen

3.1 Datensatz BIOAGE01

Es wurden vier neue Variablen zum Schwangerschaftsstatus generiert. Basis der Generierungen sind im Wesentlichen der Interviewmonat aus \$P, Geburtsmonat und -jahr des Kindes sowie Dauer der Schwangerschaft in Wochen aus BIOAGE01.

➤ BCPREGY 'Mutter: Schwanger zum Personeninterview Welle(\$)?'

Value Labels:

2002	Schwanger bei Personeninterview 2002
2003	Schwanger bei Personeninterview 2003
2004	Schwanger bei Personeninterview 2004
2005	Schwanger bei Personeninterview 2005
2006	Schwanger bei Personeninterview 2006
2007	Schwanger bei Personeninterview 2007

➤ BCPREGMO 'Mutter: Geschätzter Schwangerschaftsmonat zum Personeninterview Welle(\$)?'

Value Labels:

1	Erster Schwangerschaftsmonat
2	Zweiter Schwangerschaftsmonat
3	Dritter Schwangerschaftsmonat
4	Vierter Schwangerschaftsmonat
5	Fünfter Schwangerschaftsmonat
6	Sechster Schwangerschaftsmonat
7	Siebter Schwangerschaftsmonat
8	Achter Schwangerschaftsmonat
9	Neunter Schwangerschaftsmonat
10	Letzter Monat schwanger oder nach Geburt

Außerdem wurden Schwangerschaftsbeginn und -ende zusätzlich als Spellinformationen abgelegt. Gezählt wird – analog beispielsweise zu BIOMARSM – ab Monat 1 = Januar 1983 bis Dezember 2007 = Monat 300. Generierungsbasis sind Geburtsmonat und Schwangerschaftsdauer in Wochen aus BIOAGE01.

➤ *PREGBEGM* 'Spell - Monat Beginn Schwangerschaft / Konzeption (1 = Jan 1983)'

➤ *PREGENDM* 'Spell - Monat Ende Schwangerschaft / Geburt (1 = Jan 1983)'.

3.2 Datensatz *BIOAGE17*

Den Aufbau und Inhalt finden Sie ausführlich in der Dokumentation der Biografiedaten auf der SOEP-Homepage

<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/docs/bio2006.pdf>

oder der DVD.

3.3 Datensatz *SPEQUIV*

➤ *ALG2\$\$*: Betrag der im Haushalt im Vorjahr empfangenen Transfers aus Arbeitslosengeld II.

➤ *FALG2\$\$*: Flag zur Identifikation von Imputationen des Arbeitslosengeld II (*ALG2\$\$*).

➤ *IDEMY\$\$*: Betrag der im Vorjahr empfangenen Zahlungen aus Abfindungen (Indemnity).

➤ *FDEMY\$\$*: Flag zur Identifikation von Imputationen von Abfindungszahlungen (*IDEMY\$\$*).

➤ *ITRAY\$\$*: Betrag der im Vorjahr empfangenen Fahrtkostenzuschüsse (commuting and travel grants).

➤ *FTRAY\$\$*: Flag zur Identifikation von Imputationen von Fahrtkostenzuschüssen (*ITRAY\$\$*).

3.4 Datensatz *\$HGEN*

➤ *NUTS1\$\$*

Zusätzlich zur Bundesland-Variable ist ab diesem Jahr für alle Wellen auch die entsprechende NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques) Level 1-Variable verfügbar. Die Variable ist weitgehend identisch mit *\$BULA* in *\$HBRUTTO*, allerdings ohne die Zusammenfassung von Rheinland-Pfalz/Saarland (ab 2000) bzw. ohne eine Differenzierung zwischen Ost- und West-Berlin.

3.5 Datensatz *\$PGEN*

➤ *JOBCH\$\$*

In Ergänzung zu *ERWTYP\$\$* (und langfristig zu deren Ersatz) wurde eine

Variable zur Identifikation beruflicher Wechsel generiert. Die Kategorien dieser Variable sind unabhängig davon, ob eine Erst- oder Wiederholungsbefragung vorliegt. *JOBCH\$\$* gibt für Personen mit Wiederholungsbefragung berufliche Wechsel seit dem letzten Interview an, für erstmals Befragte bezieht sie sich auf berufliche Wechsel, die seit Beginn des Vorjahres stattgefunden haben. Erstmals erwerbstätige Personen und erwerbstätige Personen mit beruflichem Wechsel werden hierbei getrennt ausgewiesen. Im Gegensatz zu *ERWTYP\$\$* wurde *JOBCH\$\$* einer Längsschnittkonsistenzprüfung unterzogen. Im Längsschnitt inkonsistente Fälle, wie beispielsweise Doppelnennungen eines beruflichen Wechsels in zwei aufeinander folgenden Interviews, wurden korrigiert.

Value Labels

1	Nicht erwerbstätig
2	Erwerbstätig ohne Wechsel
3	Erwerbstätig ohne Information, ob Wechsel
4	Erwerbstätig mit Wechsel
5	Erstmals erwerbstätig

4. Überarbeitete Variablen

4.1 Im Datensatz *PPFAD*: Umstellung der *\$NETTO* Codes

➤ *\$NETTO*

Mit der Welle W (23. Erhebungswelle) wurde im aktuellen Erhebungsjahr 2006 die Erfassung der Befragungspopulation grundlegend verändert. Bisher wurde immer bei allen Personen im Haushalt über 16 Jahren ein Personeninterview durchgeführt. Ab dem Erhebungsjahr 2006 werden reguläre Personeninterviews auf Basis des Standard-Erwachsenenfragebogens erst ein Jahr später – im Alter ab 18 Jahren – durchgeführt. Erstbefragte Jugendliche im Alter von 17 Jahren erhalten stattdessen erstmals einen erweiterten Jugendfragebogen (dies gilt für die Samples A-G; bei der neuen Stichprobe H wird der Jugendfragebogen erst im nachfolgenden Jahr erhoben, die entsprechenden 17-jährigen Jugendlichen erhielten als erstes – wie bisher – den regulären Personenfragebogen).

Die Befragungspersonen sind damit nicht mehr allein durch das Instrument

des Personenfragebogens erfasst, sondern werden jetzt durch zwei Instrumente – Personen- und Jugendfragebogen – abgebildet. Zur konsistenten Abgrenzung im Zeitverlauf muss deshalb entweder die Jugendpopulation im aktuellen Jahr einbezogen werden oder die Altersabgrenzung für alle früheren Jahre erhöht werden.

Die neu überarbeitete *\$NETTO*-Variable unterstützt beide Abgrenzungen rückwirkend für den gesamten Befragungszeitraum. Der Zusammenhang zwischen Erhebungspopulation und Befragungsinstrument wird über die Variable *\$NETTO* in *PPFAD* beziehungsweise *\$HNETTO* in *HPFAD* gesteuert. Infolge der Veränderung der Befragungspopulation sowie der Erweiterung der Erhebungsinstrumente zur detaillierten Erfassung biografischer Zusammenhänge wurde die entsprechende Variable *\$NETTO* in *PPFAD* grundlegend überarbeitet und wird jetzt als zweistellige Variable bereitgestellt. Die bisherige – einstellige – Variable wird als Hilfestellung unter verändertem Namen *\$NETOLD* weitergeführt; die Variable *\$HNETTO* in *HPFAD* ist von dieser Umstellung nicht betroffen und bleibt unverändert.

Value Labels

(10-19) 'Befragte und Befragungspersonen mit realisierten Interviews'	
10	Befragungsperson mit realisiertem Interview
11	Personenfragebogen (\$P)
12	Personenfragebogen und Lebenslauf
13	Personenfragebogen und Jugendfragebogen
14	Personenfragebogen und andere Fragebögen
15	Personenfragebogen und Experimente, Tests
16	Personenfragebogen, Erstbefragung, 17 Jahre
17	Jugendfragebogen Erstbefragung, 17 Jahre
19	Personenfragebogen ohne Haushaltsinterview

(20-29)'Kinder in realisierten Haushalten'	
20	Kinder in realisierten Haushalten (\$KIND)
21	Kinder mit Mutter-Kind-Fragebogen I, 0-1 Jahr
22	Kinder mit Mutter-Kind-Fragebogen II, 2-3 Jahre
(30-39)'Personen ohne Personen-Interview in Brutto-Haushalten'	
30	Personen in realisierten Haushalten ohne Personeninterview
31	Realisierte Nacherhebung (\$LUECKE)
32	Realisierter Biografiefragebogen
33	Realisierter Jugendfragebogen
34	Realisierte Tests und Experimente
(60-69)'Nur Fragebogen ohne Personeninterview außerhalb der Brutto-Haushalte'	
60	Nur Fragebogen ohne Personen- und Haushaltsinterview
61	Nacherhobene Lücke ohne Haushaltsbezug
62	Nacherhobene Lücke bei Ausfall
70	Nur Teilnahme an Tests, Experimenten etc.
(80-89)'Personen ohne Austritt, aber ohne aktuelle Angabe im laufenden Jahr'	
80	Person ohne Austritt aus Panel-Population
81	Vormals Befragte (ERSTBEF) ohne aktuellen Angaben
89	RückkehrerInnen (zuvor Ausfälle)
(90-99)'Personenausfälle und Austritte (\$YPBRUTTO)'	
90	Personenausfälle (\$YPBRUTTO)
91	Wegzug ins Ausland
99	Verstorben

➤ **\$NETOLD**

In der neuen Variable \$NETOLD ist der alte \$NETTO-Code weiterhin nutzbar. Personen im Alter von 17 Jahren, die entweder einen Jugendfragebogen (n=307) oder einen Personenfragebogen (Sample H, n=31) ausgefüllt haben, sind jeweils mit dem Wert 1 codiert. Somit ist die Abgrenzung ($WNETTO = 1$ |

$WNETTO = 5$) nicht identisch ist mit der Population in WP.

4.2 In den Datensätzen BIOBIRTH und BIOBRTHM

➤ **KIDMON[n]**

Mit Welle W beinhaltet die Geburtsbiografie der Männer (BIOBRTHM) wie der Frauen (BIOBIRTH) neben dem Geburtsjahr für jedes Kind (KIDGEB[n], mit $n = (1...15)$) auch den Geburtsmonat für jedes Kind (KIDMON[n]). Jener Geburtsmonat deckt sich mit dem Geburtsmonat des jeweiligen Kindes in PPFAD.

4.3 Im Datensatz BIOTWIN

2006 wurde in allen Haushalten, in denen ein Zwillingsspaar oder andere Mehrlinge leben, eine eigene Erhebung durchgeführt. Dieser Zwillingssurvey hatte das Ziel, die Zwillingssgruppen zu validieren und zusätzliche Informationen zu gewinnen. Folgende Variablen wurden in diesem Zusammenhang im Datensatz BIOTWIN geändert bzw. neu eingeführt:

➤ **BIOMONNOZ**

Die Variable BIOMONNOZ beschreibt die Differenzierung zwischen ein- und mehrreigen Zwillingen/Mehrlingen. Der Status, ob das Zwillingsspaar ein- oder mehrreig ist, wurde in der Erhebung eigens erfragt (bisher wurde dieser Status aus dem gleichen bzw. verschiedenen Geschlecht der Zwillinge abgeleitet). Neue Codes wurden in der Variable BIOMONNOZ eingeführt, um diese verbesserte Informationslage zu reflektieren. Die Ausprägungen sind daher nicht mehr kompatibel mit jenen, die vor Welle W im Datensatz BIOTWIN in der Variable BIOMONNOZ enthalten waren.

➤ **INFOTWIN**

Neu eingeführt wurde die Variable INFOTWIN. Sie gibt Auskunft darüber, ob Informationen aus dem 2006 durchgeführten Zwillingssurvey vorliegen, ob die Informationen aus existierenden SOEP-Daten abgeleitet wurden und ob eine frühere Erfassung eines jeweiligen Zwillingsspaars sich mit den Ergebnissen des Zwillingssurveys deckt.

4.4 Im Datensatz \$PEQUIV

➤ **W11105\$\$**

Die Variable (Mietwert selbstgenutzten Wohneigentums = Imputed Rent) wurde bisher nur für Personen in selbstgenutztem Wohneigentum generiert. Entsprechend aktueller Forschungsergebnisse und auch der Vorschläge der Europäischen Kommission zur Generierung von Imputed Rent in EU-SILC wird dieser fiktive Einkommensvorteil nun auch für Personen in Mieterhaushalten generiert, die angeben, keine marktgerechte Miete für ihren Wohnraum zu entrichten. Dies sind Personen in mietfreiem Wohnraum, Mieter in Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus und Mieter mit verbilligt überlassenen Wohnraum (z.B. vom Arbeitgeber verbilligt überlassene Werkswohnung, von Verwandten oder sonstigen Dritten verbilligt überlassener Wohnraum).

➤ **W11101\$\$** und ➤ **W11102\$\$**

Aufgrund der Umstellung der Hochrechnungsfaktoren in den Files PHRF und HHRF beinhaltet die Variable W11101\$\$ nun den Personenhochrechnungsfaktor \$PHRF1 (aus dem File PHRF) und die Variable W11102\$\$ den Haushaltshochrechnungsfaktor \$HHRF1 (aus dem File HHRF).

Befragte des SOEP weisen in ihrer ersten Befragungswelle einen signifikant höheren Anteil von Item-non-Response auf, der mittels Imputation nicht adäquat korrigiert werden kann. Daher vernachlässigen diese beiden Gewichte jeweils die erste Welle eines jeden neuen Subsamples des SOEP. Des Weiteren wird das Subsample G (Hocheinkommensbezieher) aus dem Gewichtungsschema ausgeschlossen, um Strukturbrüche in der Analyse von Einkommen im Vergleich zu Ergebnissen ohne Subsample G zu vermeiden. Diese beiden Gewichtungsvariablen sind daher besonders geeignet, eine konsistente Analyse einer Zeitreihe von Einkommen oder deren Verteilung zu unterstützen.

➤ **W11105\$\$**

Die Variable W11105\$\$ beinhaltet nun den Personenhochrechnungsfaktor \$PHRFALL (aus dem File PHRF). Diese

Gewichtungsvariable berücksichtigt alle Subsamples des SOEP.

➤ E11105\$\$

Der Inhalt der Variable E11105\$\$ besteht nun aus der Berufsklassifizierung nach dem internationalen Standard „ISCO88“.

➤ E11106\$\$ und ➤ E111076\$\$

Die Variablen E11106\$\$ und E111076\$\$ geben nun die Branchenzugehörigkeit in Form eines 1 bzw. 2-Stellers im internationalen Standard „NACE“ wieder.

4.5 Im Datensatz \$PGEN

➤ GERWZEIT, HERWZEIT

Für die Jahre 1990 und 1991 werden nun auch für Sample C (Ost) Werte für die Dauer der Betriebszugehörigkeit bereitgestellt. Aufgrund der eventuell eingeschränkten Vergleichbarkeit im Zuge des ostdeutschen Transformationsprozesses sind diese Angaben jedoch mit besonderer Vorsicht zu behandeln.

➤ \$ERWZEIT

Die Dauer der Betriebszugehörigkeit wurde aufgrund bisher auftretender Inkonsistenzen zwischen verschiedenen Interviewzeitpunkten einer Längsschnittkonsistenzprüfung unterzogen. Im Längsschnitt inkonsistente Fälle wurden anhand der folgenden Vorgehensweise korrigiert:

(1) Der Beschäftigungsbeginn beim derzeitigen Arbeitgeber, der zum frühesten Befragungszeitpunkt angegeben wird, ist grundsätzlich dominant und wird in den Folgejahren fortgeschrieben, falls kein Stellenwechsel und keine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit nach einer Unterbrechung vorliegt.

(2) Im Falle eines Stellenwechsels (Wechsel des Arbeitgebers/Wechsel in die Selbständigkeit) werden die aktuellen Angaben zum Zeitpunkt des Stellenwechsels verwendet und in den Folgejahren fortgeschrieben.

(3) Bei Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit nach einer Unterbrechung wird vermutet, dass ein Arbeitnehmer zu seinem alten Arbeitgeber zurückgekehrt ist, wenn der aktuell angegebene Beschäftigungsbeginn vor dem letzten Befragungsjahr liegt. In diesem Fall wird nicht auf

den aktuellen Beschäftigungsbeginn zurückgegriffen, sondern der Beschäftigungsbeginn, der bei der letzten Befragung erhoben wurde, fortgeschrieben. Liegt die aktuelle Angabe zum Beschäftigungsbeginn nach dem letzten Befragungsjahr, wird ein Arbeitgeberwechsel seit der letzten Befragung angenommen und die aktuelle Angabe zum Beschäftigungsbeginn fortgeschrieben.

Aus dem längsschnittkonsistenten Beschäftigungsbeginn beim derzeitigen Arbeitgeber wird die Dauer der Betriebszugehörigkeit ermittelt. Bei Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit nach einer Unterbrechung wird für Arbeitnehmer, bei denen vermutet wird, dass sie zum alten Arbeitgeber zurückgekehrt sind, die komplette Betriebszugehörigkeitsdauer erfasst. Es erfolgt kein Abzug für die Dauer der Unterbrechung, insofern wird die implizite Messung von betriebspezifischem Humankapital ggf. überschätzt.

➤ AUSB\$\$

Da bei der erforderlichen Ausbildung im Beruf seit 1999 zwischen Fachhochschul- und Hochschulstudium unterschieden wird, wurden für die Jahre vor 1999 und nach 1999 verschiedene Kategorien für die AUSB\$\$ 'erforderliche Ausbildung im Beruf' gebildet. In den aktuellen Jahren gibt es getrennte Kategorien, die explizit zwischen diesen beiden Abschlüssen unterschieden. Zudem werden Fachschule und Fachhochschule nun getrennt ausgewiesen.

Value Labels:

1	Keine Ausbildung
2	Einweisung
3	Einarbeitung
4	Kurse
5	Berufsausbildung
6	Fachschule, Ingenieurschule (Ost) 1990-1996
7	(Fach-,) Hochschulstudium, bis 1998
8	Fachhochschulstudium, ab 1999
9	Hochschulstudium, ab 1999

➤ MPS\$\$

Für die Wellen U,V und W wurden die Werte für die 'Magnitude Prestigeska-

la – Wegener' für Befragungspersonen ohne Haushaltsinterview (\$NETTO=19) ergänzt.

➤ ERWTYP\$\$

Die Variable Erwerbstypus wird mit der alten Kategorisierung beibehalten, jedoch wird aufgrund der gemeinsamen Ausprägung von erstmals Erwerbstätigen und erwerbstätigen Personen mit beruflichem Wechsel das Label dieser Kategorie geändert. Die Ausprägung 6 wird mit dem Label 'erwerbstätig mit Wechsel, auch erstmals erwerbstätig' versehen.

5. Fehlerupdates

➤ EGP\$\$

Die Variable 'Erikson and Goldthorpe Class Category' (internationaler Index des beruflichen Status) wurde bezüglich der Zuordnung von akademischen Freiberuflern korrigiert, welche bisher den Selbständigen zugeordnet wurden (Ausprägung 5 oder 6). Bei der korrigierten Generierung werden akademische Freiberufler der oberen Dienstklasse zugewiesen, welche der Ausprägung 1 entspricht.

➤ Bildungsvariablen

Durch Nutzerhinweise konnte ein Fehler bei der Generierung der Bildungsvariablen in \$PGEN aufgedeckt werden, der sich vor einiger Zeit bei der Nachgenerierung für die Jahre 2000 und 2001 eingeschlichen hat und seitdem fortgeschrieben wurde. Der Fehler umfasst die ausländischen Hochschulabschlüsse in der Variable \$PBBIL02, die als zu hoch ausgewiesen wurden. Der Fehler kam bei der Integration der Variable \$PBBILA und \$PBBIL02 in diesen beiden Jahren zustande.

Deshalb wurden jetzt alle Bildungsabschlüsse rückwirkend für die Jahre 2000 bis 2006 nochmals neu generiert. Die daraus abgeleiteten Variablen \$BILZEIT, \$ISCED\$\$ und \$CASMIN\$\$ wurden entsprechend ebenfalls rückwirkend ab 2000 aktualisiert.

6. Gelöschte Variablen

➤ W11106\$\$ 'HH-Weight immigrant sample' in \$PEQUIV.

➤ \$KGMONAT 'Geburtsmonat Kind' in \$KIND, außer Wellen D und T.

➤ \$PHRFXX in PHRF und HHRF.

Workshops für wissenschaftlichen Nachwuchs: SOEP@CAMPUS2007

Erster Workshop an Universität Duisburg-Essen vom 8. bis 12. Oktober 2007

Bereits im letzten SOEP NEWSLETTER unterrichteten wir Sie über den Workshop SOEP@CAMPUS. Der Workshop ist der Beginn eines neuen Services der SOEP-Gruppe am DIW Berlin, mit dem die Methodenausbildung auf Basis der SOEP-Daten an Hochschulen – insbesondere für NachwuchswissenschaftlerInnen aus den Fächern Soziologie, Ökonomie und Psychologie – verstärkt werden wird. Siehe dazu auch den neuen Bereich auf der DIW-Homepage

<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/soepcampus/>

Der erste Workshop findet vom 8.-12. Oktober 2007 an der Universität Duisburg-Essen statt, unter anderem unter Beteiligung von SOEP-Mitarbeiter Jürgen Schupp.

Nähere Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Anhang und unter

<http://www.uni-duisburg-essen.de/soziologie/soepatcampus2007/index.shtml>

Neu: Newsletter des RatSWD

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) stellt jetzt erstmals einen Newsletter für die interessierte Fachöffentlichkeit mit umfangreichen Informationen rund um die Themen Dateninfrastruktur, Datenzugang, innovative Datennutzung und Datensicherheit. Sie können den Newsletter abonnieren unter

<http://www.ratswd.de/allg/newsletter.php>

Auch die Homepage des RatSWD hat sich erneuert. Hier finden Sie ab sofort unter anderem ausführliche Informationen über die Arbeit des RatSWD, Materialien zu vergangenen und geplanten Konferenzen und Workshops sowie Publikationen zu aktuellen Themen und Arbeitsfeldern des RatSWD. Schauen Sie einfach unter

<http://ratswd.de/>

Attention International Users

NEWS from Cornell:

SOEP and CNEF shipping

As of June 2007, we have shipped 137 copies of the English version of the GSOEP and CNEF to researchers worldwide.

Workshop for International Users of SOEP and CNEF Data: September 6-8, 2007 at Cornell University

The upcoming GSOEP/CNEF Users' conference in September 2007 at Cornell currently has 24 participants from 21 institutions on 4 continents. Presenters at the conference will represent all of the datasets available through CNEF. *Joachim Frick, Jan Goebel, Markus Grabka, and Gert G. Wagner* from DIW Berlin will present on the SOEP. *Mark Wooden* from the Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research will present on HILDA. Representatives from SLID and BHPS will also present. For more information on the conference, go to

<http://www.human.cornell.edu/che/PAM/Research/Centers-Programs/German-Panel/index.cfm>

Cornell Personnel

In July DIW Research Professor *Richard V. Burkhauser* will travel to Melbourne, Australia to present a four-country comparison of patterns in disability, employment, and earnings. In this paper, he, *Mathis Schroeder* at Mannheim University and Cornell graduate student *Maximilian Schmeiser* use data from the US Current Population Surveys and CNEF files from the GSOEP, BHPS, and HILDA. They use a new variable for capturing the working-age population with disabilities in the SOEP developed by Burkhauser and Schroeder in their paper „A Method for Comparing the Economic Outcomes of the Working-Age Population with Disabilities in Germany and the United States,“ which will appear in Vol. 127 (2) of *Schmollers Jahrbuch: Journal of Applied Social Science Studies*.

Also in July DIW Research Affiliate *Dean Lillard* will travel to Colchester, UK to present a paper on methods to account for attenuation bias in retrospectively reported data. He and his coauthors, *Hua Wang* of Cornell and Cornell graduate student *Haim Bar*, use CNEF data from the SOEP, BHPS, PSID as well as data from the US Current Population Surveys and the China Health and Nutrition Survey.

What's New in the 1984-2006 Data Distribution?

The 2007 data distribution (1984-2006) provides, for the year 2006, the usual wave-specific data WPBRUTTO, WP, WPKAL, WPGEN, WHBRUTTO, WH, WHGEN, WKIND and VPLUECKE as well as the updated files with a longitudinal component (PFAD files, biography files, spell data and weighting factors).

In the survey year 2006, a representative supplementary sample for all of Germany was added: *refreshment sample H*. Detailed information on the integration of this sample and additional changes in both files using weighting and extrapolation factors can be found below (see [item 2](#)).

A further important change is the introduction of a *new survey instrument for first-time respondents at the age of 17 years*. These persons now receive an expanded youth questionnaire, which provides current information as a supplement to the biographical data already collected, thus rendering the previous individual questionnaire used for this group obsolete.

This also means that the survey population for the standard individual questionnaire (stored in the files \$P) changed slightly, 17-year-olds are not included since survey year 2006 (first-time surveying of sample H constitutes an exception, since here the 17-year-olds have been surveyed again with the individual questionnaire since the biographical survey in new subsamples starts only with the second wave. The revised \$NETTO-variables and the file \$PAGE17 are of interest in this context (see below).

The educational variables in the generated datasets (\$PGEN) have been revised: the integration of vocational qualifications attained abroad has been improved, and the corresponding variables have been subjected to extensive testing for consistency. These variables will be described in greater detail below.

The information on twins in SOEP was validated by a special survey of "potential" twins, and is integrated into the dataset BIOTWIN.

This year as in all previous years, the variables contained in the file WPEQUIV (wave 2006) relating to previous year's income take into account the various structural changes in the tax and transfer system, using these as part of the basic informational framework for generating and simulating annual income. Not only do the changes in the 2005 tax rate (reduction of the top tax rate, personal exemption) play an important role here but also the new guidelines contained in the Old Age Income Act (Alterseinkünftegesetz). The introduction of Unemployment Benefit II (Arbeitslosengeld II) also plays an important role, along with the extensive changes in the transfer system it entails (Social Security, Rent Subsidy, etc.). The generated information on (previous) year's income from SOEP survey year 2006 has thus been subject to thorough testing for internal and external consistency.

This year, the data is being distributed for the first time on DVD. This means that the language of variable and value labels can be chosen even more easily: right in the SOEP data installation program. If you install the data in *Windows Vista* using our setup program, please follow the installation instructions on DVD.

The following additions and modifications have been made:

1. New and Renamed Datasets

➤ \$PAGE17

From 2007 on, persons who have reached the age of their first individual SOEP interview (17 years) are not given the usual individual questionnaire but a special youth questionnaire. Wave-specific information not contained in the

biographical data or other generated datasets (like \$PGEN, HEALTH) are given in the dataset \$PAGE17. Youth questionnaire respondents are identifiable with the help of the new \$NETTO code "17" (see also the changes in the \$NETTO variables in PPFD). More information at

<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/docs/bio2006.pdf>

➤ DESIGN

Starting in 2007, the information on SOEP sample design previously compiled in the dataset VARIANZ (Spiess 2001) is now being disseminated in a revised and amended dataset DESIGN. Preliminary documentation can be found in [designdoku.pdf](http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/docs/health.pdf) on our homepage

<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/>

and on the new DVD

➤ HEALTH

Starting with 2002, the SOEP health module in the individual questionnaire has been revised and put on a two-year replication period. In the HEALTH file, users find the generated SF-12 variables (measuring health related quality of life) as well as variables on height and weight with imputation flags and a user-friendly, longitudinally checked generated variable of the Body Mass Index (BMI). More information in the "health.pdf" on the SOEP homepage

<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/>

or on the new DVD.

➤ PWEALTH and ➤ WEALTH

The wealth data asked in 2002 were thoroughly revised and checked for inconsistencies. The data are now provided in two (multiply) imputed datasets for the individual and the household level, with the corresponding flag variables for identification of the imputed values. The two datasets also each contain a generated variable on "net wealth" (see [SOEPpapers No. 18](#)).

➤ Interviewer Survey

The interviewer dataset—available up to 2006 only as a „stand-alone„ version—is now integrated into the standard data distribution under the name INTVIEW

and thus provided in the different software formats (SAS, SPSS, STATA).

2. Cross-Sectional Weighting Scheme: Important Improvements and Changes

With the 2006 data distribution, important changes have been made in the cross-sectional weights. They are described in detail (in German) in <http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/docs/hochrechnung2006.pdf> (coming soon as DIW Data Documentation

2.1. Types of Weighting Factors Redefined

Each cross-sectional weight is designated \$xHRFy. Here, \$ represents the wave identifier, x the differentiation between households (x = H) and persons (x = P) and y an additional identifier that describes the type of weighting factor.

➤ \$xHRF are the weighting factors that have been used since the beginning. They contain all samples with the exception of high-income sample G.

➤ \$xHRF1 are the standard weighting factors, where—additionally to the exclusion of sample G—the weights of new subsamples have been set to zero. Why? Using a complex survey construct, respondents in the first waves showed „worse“ answering behavior than respondents in later waves (for example regarding life satisfaction and annual income). sample C offers an exception: respondents in the former GDR in 1990 did not exhibit the typical problems of first-time respondents (that is, GxHRF and GxHRF1 are identical).

For standard cross-sectional analyses, we recommend the use of the \$xHRF1 as a standard weighting factor. In this way, the information from the first waves of the different subsamples is automatically left out.

➤ \$xHRFALL include all available samples.

➤ \$xHRFD, \$xHRFF and \$xHRFG designate the isolated weights for immigrant sample D, for refreshment sample F and for high-income sample G.

2.2. Modifications to the External Information Used in the Weighting Scheme

Since the year 2005, the Federal Statistical Office no longer provides data differentiating between East and West Berlin. This has led to the minor retrospective changes in the external information on number of households since survey year 2005.

2.3. New Refreshment Sample H

In 2006, SOEP expanded to include another sample—refreshment sample H. The new households, which are representative for Germany as a whole, were also included in the weighting scheme. The integration of sample H is currently underway. Tests are still being conducted to determine if and how sample H can be further adapted to the external information. This is not a serious problem since in any case, for descriptive analyses we recommend the use of the weighting factors WxHRF1, which exclude sample H.

2.4. Weighting Factors are Based on Benchmark Data from the 2005 Microcensus

The weighting factors for the year 2006 are based on microcensus benchmark data from 2005; they are therefore only provisional with regard to the figures given for households and individuals in Germany.

Please address any questions to *Rainer Pischner* (rpischner@diw.de, -319).

3. New Variables

3.1 Dataset BIOAGE01

Four new variables on pregnancy status have been generated, based essentially on the month of the interview from \$P and the month and year of the child's birth, as well as the duration of pregnancy in weeks from BIOAGE01.

➤ *BCPREGY* 'Mother: pregnant at the time of individual interview wave (\$)?'

Value Labels:

2002	Pregnant at Time of Personal Interview 2002
2003	Pregnant at Time of Personal Interview 2003
2004	Pregnant at Time of Personal Interview 2004
2005	Pregnant at Time of Personal Interview 2005
2006	Pregnant at Time of Personal Interview 2006
2007	Pregnant at Time of Personal Interview 2007

➤ *BCPREGMO* 'Mother: estimated month of pregnancy at the time of individual interview, wave(\$)'

Value Labels:

1	First Month of Pregnancy
2	Second Month of Pregnancy
3	Third Month of Pregnancy
4	Fourth Month of Pregnancy
5	Fifth Month of Pregnancy
6	Sixth Month of Pregnancy
7	Seventh Month of Pregnancy
8	Eighth Month of Pregnancy
9	Ninth Month of Pregnancy
10	Last Month of Pregnancy or after Birth

Furthermore the beginning and end of pregnancy are also available as spell data. Analogously to BIOMARSM, for example, we start counting with month 1 (January 1983), such that December 2007 is month 300. The data are generated based on month of birth and duration of pregnancy in weeks from BIOAGE01.

➤ *PREGBEGM* 'Spell – Month beginning of pregnancy / conception (1 = Jan 1983)'

➤ *PREGENDM* 'Spell – Month end of pregnancy / Birth (1 = Jan 1983)'

3.3 Dataset BIOAGE17

You will find detailed information on the structure and the content of the dataset in the documentation of the biographical data on our SOEP homepage

<http://www.diw.de/deutsch/sop/service/doku/docs/bio2006.pdf>

or the DVD

3.3 Dataset \$PEQUIV

➤ *ALG2\$\$*

Sum of all transfers from Unemployment Benefit II (Arbeitslosengeld II) received by the household.

➤ *FALG2\$\$*

Flag to identify the imputation of Unemployment Benefit II (ALG2\$).

➤ *IDEMY\$\$*

Sum of indemnity payments received in the previous year.

➤ *FDEMY\$\$*

Flag to identify the imputation of indemnity payments (IDEMY\$).

➤ *ITRAY\$\$*

Sum of commuting and travel grants received in the previous year.

➤ *FTRAY\$\$*

Flag to identify the imputation of commuting and travel grants (ITRAY\$).

3.4 Dataset \$HGEN

➤ *NUTS1\$\$*

In addition to the *Bundesland* (federal state) variable, starting this year, the corresponding NUTS (Nomenclature of Territorial Units for Statistics) Level 1 Variable is also provided. This variable is generally identical with \$BULA in \$HBRUTTO but without pooling Rheinland-Pfalz/Saarland (from 2000 on) and without differentiating between East and West Berlin.

3.5 Dataset \$PGEN

➤ JOBCH\$\$

A variable for identification of job change was generated to supplement ERWTYP\$\$ (and eventually to replace it). The categories for this variable are independent of whether the information was obtained in a first-time or a subsequent interview. For respondents to a subsequent interview, JOBCH\$\$ refers to job changes since the last interview and for first-time respondents, it refers to job changes since the beginning of the previous year. Respondents who started their first job and respondents who made a job change are reported separately. In contrast to ERWTYP\$\$, JOBCH\$\$ has been subjected to a check for longitudinal consistency. Cases showing inconsistencies—such as duplicate entries of the same job change in two subsequent interviews—have been corrected.

Value Labels:

1	Not Employed
2	Employed No Change
3	Employed No Info If Change
4	Employed With Change
5	First- Time Employed

4. Revised Variables

4.1 Dataset PPFAD:

Revision of the \$NETTO Codes

➤ \$NETTO

With this year's wave W (23rd survey wave), 2006, the compilation of data on the survey population has changed fundamentally. Previously, an individual

interview was carried out with all household members above the age of 16. As of 2006, the regular individual interviews are introduced one year later when household members reach the age of 18. Seventeen-year-olds instead receive an expanded youth questionnaire in their first year as SOEP respondents. (This applies to the old samples A-G; for the new sample H, distribution of this youth questionnaire will start next year, while this year's 17-year-olds have received the regular individual questionnaire, in line with the old system).

This means that we now have two instruments instead of one to obtain data on respondents: the individual and the youth questionnaire. To ensure a consistent differentiation over time, it will therefore be necessary either to include the youth population of the current year or to increase the age limit for all previous years.

The newly revised \$NETTO variable assists retrospectively in both differentiations for the entire survey period. The connection between survey population and survey instrument can be retraced with the help of the variable \$NETTO in PPFAD or \$HNETTO in HPFAD. As a result of the change in the survey population as well as the expansion of the survey instrument to include detailed information on biographical contexts, the corresponding variable \$NETTO in PPFAD has been fundamentally revised and is now provided as a two-digit variable. To ease the transition to the new variable, the old one-digit variable is still provided as well under a different name \$NETOLD; the variable \$HNETTO in HPFAD is unaffected by this and remains unchanged.

Value Labels:

10	Respondent Completed Interview
11	Individual Questionnaire
12	Individual Questionnaire and Biography
13	Individual and Youth Questionnaire
14	Individual and other Questionnaires
15	Individual Questionnaire and Experiments, Tests
16	Individual Questionnaire, First-Time Respondent, Age 17
17	Youth Questionnaire, First-Time Respondent, Age 17
19	Individual Questionnaire without Household Interview
20	Children in Household Interviewed (\$KIND)
21	Children with Mother-Child Questionnaire I, Age 0-1
22	Children with Mother-Child Questionnaire II, Age 2-3
30	Persons in successfully interviewed Household without Individual Interview
31	Completed Gap Interview (\$LUECKE)
32	Completed Biography Questionnaire
33	Successful Youth Questionnaire
34	Successful Tests and Experiments
60	Only Questionnaire without Individual or Household Interview
61	Gap Interview without household reference
62	Gap Interview with drop out
70	Only Participation in Tests, Experiments, etc.
80	Individual did not withdraw from panel population
81	Previous respondent lacking current information
89	Repatriate - (was Drop Out)
90	Individual Dropouts \$YPBRUTTO
91	Moved abroad
99	Died

➤ \$NETOLD

In the new variable \$NETOLD, the old \$NETTO code can still be used. Persons at the age of 17 who either filled out a youth questionnaire (n=307) or an individual questionnaire (sample H, n=31) are each coded with the value of 1. In this way, the selection on (WNETTO == 1 | WNETTO == 5) is not identical with the population in WP.

4.2 The Datasets BIOBIRTH and BIOBRTHM

➤ KIDMON[n]

With wave W, the birth biographies of men (BIOBRTHM)—like those of women (BIOBIRTH)—include not only the year of birth (KIDGEB[n], with n = (1...15), but also the month of birth for each child (KIDMON[n]). This birth month is identical with the child's birth month given in PPFAD.

4.3 In the Dataset BIOTWIN

In 2006, a separate survey was carried out in all households with twins. This twin survey had the goal of validating the data on all twins in SOEP and gaining new information. The following variables have been changed or added in BIOTWIN as a result:

➤ BIOMONNOZ

The variable BIOMONNOZ differentiates between identical and fraternal twins based on a question asked to first-time respondents. This information used to be obtained through a question asking whether the twins were of the same or different sexes. New codes have been introduced for the variable BIOMONNOZ to reflect the improved information available. The values are thus no longer compatible with those from prior to wave W contained in variable BIOMONNOZ in the dataset BIOTWIN.

➤ INFOTWIN

The variable INFOTWIN has been introduced. This variable tells whether information on twins was given in the 2006 twin survey, whether the information was derived from previously existing SOEP data, and whether previously existing data on the twins coincides with the results of the twin survey.

4.4 In the dataset \$PEQUIV

➤ W11105\$\$

The variable (rental value of personally used living space = imputed rent) has been generated up to now only for persons living in owner-occupied housing. In line with recent research findings and also European Community guidelines for the generation of imputed rent in EU-SILC, this fictitious income advantage is now generated for persons in rental households as well who claim to pay below-market rental prices. These include people in rent-free housing, in socially subsidized housing, and in rental properties offered at a special rate (company dwellings, apartments provided by relatives at reduced rent, etc.).

➤ W11101\$\$ and ➤ W11102\$\$

Due to the changes to the weighting factors in the files PHRF and HHRF, the variable W11101\$\$ now contains the individual weighting factor \$PHRF1 (from the file PHRF) and the variable W11102\$\$ now contains the household weighting factor \$HHRF1 (from the file HHRF).

First-time SOEP respondents show a significantly higher rate of item non-response in their first wave, which cannot be corrected adequately through imputation. For this reason, these two weights do not take into account the first wave of each new SOEP subsample. Furthermore, high-income subsample G has been excluded from the weighting scheme in order to prevent structural breaks in the analysis of income with vs. without this subsample. These two weighting variables are thus particularly well suited to a consistent time series of income inequality analysis.

➤ W11105\$\$

The variable W11105\$\$ now contains the individual weighting factor \$PHRFALL (from the file PHRF). This weighting variable takes into account all SOEP subsamples.

➤ E11105\$\$

The content of the variable E11105\$\$ is now based on the ISCO88 International Standard Classification of Occupations.

➤ E11106\$\$ and ➤ E111076\$\$

The variables E11106\$\$ and E111076\$\$ now provide information on sector affiliation in the form of a one or two-digit number according to the NACE scheme, the International Standard Industrial Classification of all Economic Activities.

4.5 In the Dataset \$PGEN

➤ GERWZEIT, HERWZEIT

For the years 1990 and 1991, values for job tenure are now provided for sample C (East) as well. Given the potentially limited comparability due to the East German transformation process, this data should be handled with particular care.

➤ \$ERWZEIT

Job tenure has been tested for longitudinal consistency due to repeated evidence of inconsistencies. Cases that proved longitudinally inconsistent were corrected using the following procedure:

(1) Start of employment at current job as stated in the respondent's first survey is generally given precedence, and is carried on in subsequent years if no change of job occurred or the respondent did not take a new job after a break in employment.

(2) In the case of a change of job (change of employer / change to self-employment) current data on the time of job change is used and carried on in subsequent years.

(3) In the case where a respondent has taken up a new job after a break in employment, we assume that he or she returned to the old employer if the current data show a start of employment prior to the last survey year. In this case, we do not use the start of employment provided in the current survey but the start of employment from the last survey. If the current data show a start of employment since the last survey year, however, we assume that the respondent changed employer since the previous survey, and update the start of employment using the data from the current survey.

From the longitudinally consistent start of employment with current employer, we determine the duration of job tenure. When a respondent who started working again after a break can be as-

sumed to have returned to his or her former employer, the full duration of job tenure is taken. The period of the break in employment is then not subtracted, potentially resulting in an implicit overestimation of firm-specific human capital.

➤ *AUSB\$\$*

Since 1999, the required job training variable has distinguished between studies at universities and technical colleges, and now, different categories have also been created for the years prior to and since 1999. For the years since 1999, separate categories have been introduced explicitly differentiating among these different kinds of educational qualifications. Furthermore, technical colleges and technical schools are now designated separately.

AUSB\$\$ 'required job training'

Value Labels:

1	No Training
2	Introduction to Job
3	On-The-Job Training
4	Courses
5	Vocational Training
6	Technical School, Engineering (East) 1990-96
7	Technical College or University, up to 1998
8	Technical College, since 1999
9	University, since 1999

➤ *MPS\$\$*

For waves U,V, and W, values for Wegener's Magnitude Prestige Scale have been added for respondents without a household interview (\$NETTO=19).

➤ *ERWTYP\$\$*

For the employment type variable, the old categories have been maintained but due to the common value for first-time job holders and those who have made a job change, the label for this category has been changed. Thus, the label 'employed, with change or first time employed' is now applied to the value 6.

5. Error Updates

➤ *EGP\$\$*

The variable "Erikson and Goldthorpe Class Category" (International Socio-Economic Index of Occupational Status)

has been corrected with regard to the categorization of freelance academics, who were previously grouped together with the self-employed (values of 5 or 6). The corrected generation process assigns academic freelancers to the upper service class, which corresponds to a value of 1.

➤ *Update Educational Variables*

Thanks to our users, an error was identified in the generation of the educational variables in \$PGEN, which had crept in some time ago in the process of retrospective generation for the years 2000 and 2001 and continued on since then. The error was in the variable \$PBBIL02, and consisted in assigning foreign university degrees too high a value. The error came about through the integration of the variables \$PBBILA and \$PBBIL02 in these two years.

All educational degrees have therefore now been generated again retrospectively for the years 2000 to 2006. The resulting variables \$BILZEIT, ISCED\$\$ and CASMIN\$\$ have also been updated retrospectively from 2000 on.

6. Deleted Variables

➤ *W11106\$\$* "HH weight immigrant sample" in \$PEQUIV.

➤ *\$KGMONAT* "Birth month child" in \$KIND, except for waves D and T.

➤ *\$PHRFXX* in PHRF and HHRF.

User Survey 2006 – Results

You may remember our user survey which was conducted during the year 2006. In the following we briefly describe most important results of this survey, which provided us with very relevant information on how to further improve the quality of our data and user support services.

1. The Underlying Population of the Survey (Contractors and Users)

➤ *Contractors*

In 2006, the German SOEP had contracts with 833 „active“ users. They were all invited to take part in the so-called „contractor survey“, and 147 did so. About thirty percent of the respondents already had finished the project named in the contract, and 70% percent were still

working on it. About 20% of the contractors used SOEP regional data within their projects. Roughly 20% of the contractors reported plans for a new project.

➤ *Users*

Detailed information on the exact number of SOEP data users working within each contract is not available. Therefore, the questionnaire for the user survey 2006 was sent to all contractors with the request for questionnaire distribution to their SOEP data users. This resulted in 145 users taking part in the survey.

One fifth of these respondents are international scholars, some of whom may have German background. Most of the respondents (83%) are themselves analyzing SOEP data for academic purposes. Slightly less than 10% are using the 50 percent version of the SOEP database for teaching. The three most important disciplines of our users are: Economics 43%, Sociology 36%, Public Health 8%.

One-fourth of the users are performing cross-national comparisons using international panel data sets.

Concerning the representativeness of the user survey, only very limited predictions are possible. The shares of the disciplines of the German participants roughly match the well-known discipline shares of our contractors. This is not the case with respect to the international participants where the overrepresentation of sociologists is remarkably high.

2. First contact with the SOEP

The most important channels by which users got in touch with SOEP were recommendations by colleagues (43%), advisors (14%) and publications (23%), followed by internet research (11%) and workshop attendance (10%).

3. Information Technology

➤ *Statistical Packages*

Most respondents use STATA and SPSS, while SAS is diminishing further from an already low level of use. The same is true for SPSS, albeit from a higher level. A negligible share of users (<2%) report the use of other software packages such as SPSS/Amos, Limdep, MS Access, S-Plus and R. The clear win-

ner is STATA. Among the users who started using SOEP prior to the year 2000, the shares of SPSS and STATA are very similar. This changes dramatically for more recent user generations starting in 2000 and later. Forty percent of newer users are using SPSS, but about two-thirds prefer STATA. This may be seen as evidence for the growing importance of STATA for panel research.

➤ Operating system, computer type and installation problems

Most users—in fact 80%—use Windows as an operating system. Unix/Linux/BSD together cover about 7% of all users.

Most users store the SOEP data on their personal desktop (69%) or laptop (23%). One-fifth of users access the data via local networks. Four-fifths have themselves installed the SOEP data on their computer and only 7% encountered problems doing so. The majority of these were SOEP novice users with two or fewer years of experience with the SOEP.

4. The Use of International Panel Data Sets

Almost 20% of the German respondents are working with international panel data. Not surprisingly, this share is much higher among international users (52%). We also find a clear positive relationship between professional level and the probability to conduct cross-national research. The other most frequently used national Panel Data Sets are BHPS (47%) and PSID (34%); about 22% of our users mention active use of cross-national databases comprising several national datasets, here CNEF and ECHP, both of which also include a harmonized version of SOEP data.

5. SOEP Services

The SOEP group offers a great variety of services (documentation, software, etc) to support the international user community. When asked about the relevance and helpfulness of the various services, the following were mentioned most often and are also rated very high (see table 1):

Table 1: Services considered “very helpful” or “helpful”

Service	Very helpful (%)	Helpful (%)	Total “Helpful” (%)
SOEPinfo	65	33	98
SOEPhomepage	47	52	99
SOEPdtc	46	49	95
Other data documentation	29	65	94
SOEPbiodoc	40	51	91
SOEPlit	21	62	83
SOEP-NEWSLETTER	15	60	75

Unfortunately, most users are still unfamiliar with some important SOEP services:

Table 2: Unknown Services

Service	Unknown (%)
SOEPremote	93
SOEPmonitor	86
SOEPlistserver(Cornell)	86
SOEPnewspell	78
SOEPbioscope	77
SOEPlistserver (DIW)	69
SOEPbiodoc	67
Other data documentation	58

Some of the services in question have very small target groups, and therefore it comes as no surprise that they are unknown to the majority of users. This includes SOEPremote, our new alternative remote access to sensitive regional data, SOEPnewspell, which is a very powerful tool for restructuring spell data including transformation into time series data and the extensive documentation of SOEP-biographical data “SOEPbiodoc”, which is unknown to 67% of the respondents. It is encouraging, however, that the vast

majority of the users who are familiar with these instruments—90%—evaluate them as (very) helpful.

Based on this input, SOEP staff is now reexamining how we communicate our services with the user community. We plan to restructure the SOEP homepage integrating a better navigation structure based on users’ needs, to provide more information on specialised SOEP services at workshops and seminars, and also to update the SOEP-NEWSLETTER in order to better inform the SOEP community about the services available.

6. User Workshops

Almost 80% of the respondents never have taken part in one of our SOEP user workshops, either in Germany or abroad. That is, more than one-fifth have previously attended one of these workshops. However, about 43% of those who have not yet attended one expressed the wish to do so in the future. Students (86%) and post-graduates (60%) expressed the highest interest here.

7. Satisfaction with the SOEP

The users were invited to rate their overall satisfaction with the SOEP on a scale from 0 (=not at all satisfied) to 10 (=very satisfied), our famous 11-point scale also used for measuring life and domain satisfaction in the SOEP survey. It may not come as a surprise that we have highly satisfied users:

Table 3: SOEP User Satisfaction

Status	Mean
All Users	7.7
Students	6.7
Post-grad.	7.5
Post-doc.	7.5
Senior Researcher	7.8
Prof./Head	7.9
National	7.6
International	8.0
Economics	7.6
Sociology	7.6
Other Discipline	7.5

People with many years of experience with SOEP tend to rate it better than new users. This may be a result of both a selection process (users comfortable with the SOEP remain users; the others leave) as well as the complexity of the SOEP. This may explain the relatively low rating (6.7) by students. In overhauling the SOEP homepage we will focus especially on the needs of SOEP newbies.

8. Obstacles and Problems

The major obstacles and problems mentioned by our active user community include "Longitudinal (in)consistency of variable names", "Complexity of data structure and consequently problems in retrieving the required information and merging the relevant datasets" and "Weighting". Being aware of these problems, we are continuously improving our support and documentation services and constantly adding newly generated user-friendly variables with longitudinally consistent variable names (see this year's update of labor market variables in *\$PGEN!*). We will also provide longitudinally structured files ("long" format), and more examples of how to use appropriate weights.

9. Conclusions

Obviously, results of such user surveys may be biased in favor of SOEP given some selectivity involved in the probability to answer to the survey. Nevertheless, we very much appreciate that so many of you participated and shared your experiences and even more your ideas with us on how to further improve the scope and quality of our data and accompanying documentation. A satisfied and active, international, multi-disciplinary user community is what we need. So please stay with us and keep providing us with your valuable information.

SOEPPapers

We recently introduced you to our new discussion paper series "SOEPPapers on Multidisciplinary Panel Data Research at DIW Berlin" (SOEP NEWSLETTER 75/2007). The number of papers has now increased to 26 at the editorial deadline for SOEP NEWSLETTER.

We have published papers on 'Editing and Multiple Imputation of Item-Non-Response in the 2002 Wealth Module of the German Socio-Economic Panel (SOEP)' (by Joachim R. Frick, Markus M. Grabka, and Jan Marcus; No. 18/2007) and 'Rising Wage Inequality in Germany' (by Johannes Gernandt and Friedhelm Pfeiffer. No. 14/2007).

For the latest papers in English, visit

<http://www.diw.de/english/produkte/publikationen/soeppapers/index.html>

The German homepage includes all papers in English, German and other languages

<http://www.diw.de/deutsch/sop/soeppub/soeppapers/jahrgang07/index.jsp>

All SOEP users are invited to use this series as a forum for their SOEP-based research, opening up ongoing work for discussion with a wide international audience. Send us your papers!

Further details can be found at

<http://www.diw.de/soeppapers>

SOEP Prize 2007: Winners

The SOEP Prize is awarded on a biannual basis in the years between the International SOEP User conferences. All papers based on SOEP data and published since the last award were eligible. Only papers registered in SOEPlit not later than January 15, 2007 were considered.

➤ Best Scientific Publication

First Place (€1,000)

Hans-Jürgen Andreß (Cologne), *Barbara Borgloh* (Bielefeld), *Miriam Bröckel* (Bielefeld), *Marco Giesselmann* (Cologne) and *Dina Hummelsheim* (Cologne): The Economic Consequences of Partnership Dissolution – A Comparative Analysis of Panel Studies from Belgium, Germany, Great Britain, Italy and Sweden. In: *European Sociological Review*, 2006.

This study is exemplary in its thorough use of SOEP data, which are analyzed both longitudinally and in international comparison. The surprising result is that even in Sweden, where the public awareness of gender equality issues is high, there are no observable differences

in economic outcomes after a divorce. Unfortunately, however, both men and women in Sweden suffer more economically from a divorce than men and women, for example, in Great Britain or Germany.

Second Place (two prizes, €500 each)

(1) *Rüdiger Schmitt-Beck* (Duisburg), *Stefan Weick* (Mannheim) and *Christoph Bernhard* (Nürnberg): Shaky Attachments: Individual-level Stability and Change of Partisanship Among West German Voters 1984-2001. In: *European Journal of Political Research*, 2006.

This publication demonstrates—finally—that German political scientists have discovered the potential of the SOEP data too. Using 18 waves of the SOEP, their analysis shows that most voters do not have any consistent party preference—in contrast with what political scientists have assumed up to now. The result of this finding will be an increased insecurity in the outcome of general elections in Germany.

(2) *Oliver Schilling* (Heidelberg): Development of Life Satisfaction in Old Age: Another View on the "Paradox". In: *Social Indicators Research* 2006.

This study was published by a psychologist and provides evidence of the increasing importance of SOEP for the discipline of Psychology. The author shows that the complete stability of life satisfaction with increasing age as found in cross-sectional studies may not be found in a longitudinal analysis. With increasing age—just as one might expect—life satisfaction diminishes slightly, although by no means dramatically. This study's findings thus offer a little good news for those of us approaching the age of retirement.

➤ Best Junior Papers

First Place (1000 €)

Nicola Fuchs-Schündeln (Cambridge, Mass.) and *Matthias Schündeln* (Cambridge, Mass.): Precautionary Savings and Self-Selection: Evidence from the German Reunification "Experiment". In: *Quarterly Journal of Economics*, 2005.

This study has been published in one of the top economic journals with good

reason. The authors—German economists living in the US—used the “natural experiment” of German reunification to show that the importance of precautionary saving has probably been underestimated in previous studies.

Second Place (two prizes, €500 each)

(1) *Amparo González-Ferrer* (Madrid): Who Do Immigrants Marry? Partner Choices Among Single Immigrants in Germany. In: *European Sociological Review*, 2006.

This sociological study investigates whether immigrants living in Germany choose to marry someone who was already living in Germany or someone from their country of origin. The findings show that both men and women bring their spouses from abroad. This presents a contrast to international results showing that immigrants choose spouses from their new home country. The study thus points the way towards further, more in-depth analyses.

(2) *Anke C. Zimmermann* (Los Angeles) und *Richard A. Easterlin* (Los Angeles): Happily Ever After? Cohabitation, Marriage, Divorce and Happiness in Germany. In: *Population and Development Review*, 2006.

This study uses SOEP to argue against the validity of the previously published finding that marriage does not promote long-term life satisfaction. The latter finding—which may be challenging for married readers—is called into question in the present study on the grounds of a suboptimal statistical and econometric treatment of the research question and data. If one takes all the factors of life satisfaction into account appropriately, then a positive influence of marriage on life satisfaction is found. We can assume that this finding will lead to further studies. This is how research should work: new answers lead to new questions.

➤ *Best Journalistic Publication (1000 €)*

Norbert Häring, *Regina Krieger* and *Olaf Storbeck* (all from Düsseldorf). Economic Article on SOEP Results in the *Handelsblatt*.

For about two years, the *Handelsblatt* has been reporting thoroughly and carefully on economic research findings—in

addition to its usual economic policy reporting. We have therefore chosen to present this award to all the responsible editors. In 2005 and 2006 seven articles on SOEP were published on subjects ranging from a description of the survey to the economics of partner choice to the connection between weather and rent.

**International Research Workshop
“Methods for Ph.D.”, September
2-7, 2007, near Flensburg**

The international research workshop „Methods for Ph.D.“, will offer students from the Social Sciences and Economics the opportunity to expand their knowledge and research skills in the use of empirical data like SOEP. The workshop will take place on September 2-7, 2007, at the Sankelmark Academy near Flensburg, Germany.

For more information please see the **attachment** as well as:

<http://www.iim.uni-flensburg.de/irws/>

Personnel

Peter Krause was appointed by the Federal Ministry for Family, Senior Citizens, Women, and Youth to the Scientific Advisory Board for the third wave of the “Old-Age Survey”.

Markus Pannenberg, SOEP Research Professor currently on parental leave, has been working again with the SOEP since May 1, 2007, at DIW Berlin in the field of empirical labor market analyses. From 1996 to 2003 he worked full-time at SOEP on weighting and issues.

Christian Schmitt has been working since April 1, 2007 as a Research Associate at the University of Rostock, Faculty of Sociology, focusing on family demographics. He is continuing to work part-time at SOEP and is currently working on the generation of data on the themes of birth and children.

Thomas Siedler received his PhD in Economics in May 2007 at the Institute for Social and Economic Research (ISER) at the University of Essex. Examiners were Prof. *Christian Dustmann* and Prof. *Steve Pudney*. His thesis deals with a

number of related issues in the fields of family economics and political behaviour using data from Germany.

C. Katharina Spiess received a lifetime appointment to the Scientific Advisory Board for Family Questions from Federal Minister for Family Affairs *Ursula von der Leyen*, in the Federal Ministry for Family, Senior Citizens, Women and Youth (BMFSFJ).

C. Katharina Spiess is currently a guest researcher at Cornell University, USA. Her research stay from June 1 to August 1, 2008, has been funded by a German Research Foundation (DFG). She is conducting research on the topic “Childcare for children under the age of three and interactions with socioeconomic factors and child development”.

Gert G. Wagner was appointed by the Economic and Social Research Council (ESRC) of UK to the “Research Resources Boards” of September 1st, 2007. The ESRC is one of eight UK research councils, which coordinate their activities via Research Councils UK. It is funded primarily through a grant-in-aid from the Office of Science and Technology (OST), which is part of the Department of Trade and Industry. Their spending forms part of the UK Science Budget.

Gert G. Wagner was appointed by the Irish Research Council for the Humanities and Social Sciences (IRCHSS) a member of the International Assessment Board evaluating applications for the Graduate Research Education Programme. Since the year 2000, IRCHSS supports outstanding work by Post-Graduates, Post-Doctoral Scholars and Academic Scholars.

Gert G. Wagner was appointed to the University Council for the Federal State of Schleswig Holstein on June 1, 2007.

Activities of the SOEP Staff

To give you an impression of our ongoing work, we list *selected* presentations by SOEP staff members at conferences. For downloads and links, please see:

<http://www.diw.de/english/dasinstitut/abteilungen/ldm/aktuelles/>

In alphabetical order:

➤ *Next three months*

Silke Anger: The Cyclicity of Effective Wages within Employer-Employee Matches - Evidence from German Panel Data. Annual Conference of the European Association of Labour Economists, September 20-22, 2007, Oslo/Norway.

Conchita D'Ambrosio and Joachim R. Frick: Individual well-being in a dynamic perspective. (1) 22nd Meeting of the European Economic Association (EEA2007), 27-31 August 2007, Budapest/Hungary; (2) Second Meeting of the "Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ)", July 12-14, 2007, Berlin/Germany.

Joachim R. Frick and Olaf Groh-Samberg: Measurement Error in Simulation Models. The Case of Social Assistance in Germany. 1st General Conference of the International Microsimulation Association (IMA), August 20-22, 2007, Vienna/Austria.

Joachim R. Frick and Markus Grabka: Income Imputation in Panel Surveys: A Cross-National Comparison of its Impact on Inequality and Mobility in BHPS, HILDA and SOEP. (1) BHPS2007 Conference, July 5-7, 2007, Colchester/UK (2) HILDA Users Conference (HILDA2007), July 19-20, 2007, Melbourne/Australia.

Joachim R. Frick, Olaf Groh-Samberg, and Markus Grabka: Economic gains from publicly provided education in Germany. Second Meeting of the "Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ)", July 12-14, 2007, Berlin/Germany.

Joachim R. Frick, Markus Grabka, and Eva Sierminska: Disentangling the gender wealth gap within and across households. Second Meeting of the "Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ)", 12-14 July 2007, Berlin/Germany.

Joachim R. Frick, Markus Grabka, and Eva Sierminska: Representative wealth data for Germany: The impact of methodological decisions around imputation and the choice of the aggregation unit (1) 22nd Meeting of the European Economic Association (EEA2007), 27-31

August 2007, Budapest/Hungary; (2) Second Meeting of the "Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ)", 12-14 July 2007, Berlin/Germany.

Olaf Groh-Samberg: Educational strategies and social trajectories. The reproduction of educational inequality in a three generation perspective. International Conference "Expected and Unexpected Consequences of the Educational Expansion", 8-13 July 2007, Monte Verità / Switzerland.

Elke Holst and Mechthild Schrooten: Remittances- Altruism, Investment or Insurance? Evidence from Germany. 22nd Meeting of the European Economic Association (EEA), 27-31 August 2007, Budapest/Hungary.

Elke Holst and Mechthild Schrooten: Remittances - Insurance, investment or altruism? Evidence from Germany. Statistische Woche der Deutsche Statistische Gesellschaft, 24.-27. September 2007, Kiel.

Martin Kroh and Martin Spiess: A Panel Data Selection Model Analyzing the Dynamics of Green Party Support. BHPS 2007 Conference, 5-7 July 2007, Colchester/Great Britain.

Markus Pannenberg: Risk Aversion and Reservation Wages. (1) 22nd Meeting of the European Economic Association (EEA), Budapest/Hungary, August 27-31, 2007. (2) Annual Conference of the European Association of Labour Economists, September 20-22, 2007, Oslo/Norway.

Markus Pannenberg, GEE Estimation of a Two-Equation Panel Data Model: An Analysis of Wage Dynamics and the Incidence of Profit-Sharing in West Germany. Econometric Society European Meeting (ESEM), August 27-31, 2007, Budapest/Hungary.

Jörg-Peter Schräpler, Jürgen Schupp und Gert G. Wagner: Who are the Nonrespondents? An explanation of nonresponse in the Socio-Economic Panel (SOEP) using additional microgeographic characteristics of the respondents and nonrespondents, BHPS2007 Conference, July 5-7, 2007, Colchester/UK.

➤ *Last three months*

Silke Anger: Overtime Work as a Signaling Device. (1) Scottish Economic Society, Annual Conference, April 2-4, 2007, Perth/Scotland; (2) XII. Spring Meeting of Young Economists, May 25-27, 2007, Hamburg/Germany.

Silke Anger and Guido Heineck: Cognitive Abilities and Labour Market Outcomes - First Evidence for Germany. European Society of Population Economics, Annual Conference, June 14-16, 2007, Chicago/USA.

Laszlo Goerke and Markus Pannenberg: Risk-Aversion and Trade Union Membership. Cesifo Area Conference on "Employment and Social Protection", May 18-20, Munich/Germany.

Olaf Groh-Samberg and Carsten Keller: Underclass, Service Proletariat or Recurrence of Working Class Poverty? How Class Structures are Shaped by Rising Poverty in West and East Germany after Reunification. „Social Inequality and Mobility in the Process of Social Transformation“, RC28 Spring Meeting, May 24-27, 2007, Brno/Czech Republic.

Elke Holst: Arbeitszeiten und Arbeitszeitwünsche in Deutschland. Workshop „Flexible Arbeitszeiten“ des WSI in der HBS, 31.05 - 01.06.2007, Düsseldorf/Germany

Martin Kroh: A Sibling Study of Value Preferences: Twenty-Year Panel Data on Post-Materialism. Midwestern Political Science Association Meeting, Chicago, April 12-15, 2007.

Martin Kroh: Family Background and Value Preferences. ISER Kolloquium, University of Essex, May 17, 2007, Colchester/UK.

Martin Kroh and Martin Spieß: A Panel Data Selection Model Analyzing the Dynamics of Green Party Support. Arbeitskreis Methoden der Politikwissenschaft der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), May 12-13, 2007, Kassel/Germany.

Markus Pannenberg: Risk Aversion and Reservation Wages. European Society of Population Economics, Annual Conference, June 14-16, 2007, Chicago/USA.

Martin Spieß: GEE Estimation of a Two-Equation Panel Data Model: An Analysis of Wage Dynamics and the Incidence of Profit-Sharing in West Germany. Scottish Economic Society, Annual Conference, April 2-4, 2007, Perth/Scotland.

Gert G. Wagner: Measuring Happiness and Making Policy. Measuring and Fostering the Progress of Societies: Second OECD World Forum on "Statistics, Knowledge and Policy", June 27-30 2007, Istanbul/Turkey.

➤ *Invited lectures*

C. Katharina Spieß: Zweckgebundene Transfers aus ökonomischer Perspektive – Überlegungen zu Betreuungs- und Bildungsgutscheinen. Workshop „Zweckgebundene Transfers für Familien – Das Beispiel von Gutscheinen für Kinderbetreuung“. Bundesministerium für Finanzen, 15. Mai 2007, Berlin.

Gert G. Wagner: Generationen aus Sicht der Volkswirtschaftslehre: Überlappende Generationen im Computer und (Zunahmen) in der Realität. Symposium on the 65th Birthday of Martin Kohli "Generations – Multidisciplinary Perspectives", 11.-12. May 2007, Berlin.

Gert G. Wagner: The Problem of the Production of International Surveys Under Academic Direction. An International Data Forum – Founding Conference, June 5-7, 2007, Beijing/China.

Gert G. Wagner und Jan Goebel: Zur Bedeutung des Vergleichs für den menschlichen Nutzen. Wissenschaftliches Festcolloquium zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Christof Helberger, 1. Juni 2007, Berlin.

Gert G. Wagner: Die 70er Jahre: Zeiteneinde oder bloß eine gute beobachtete Zeit? Wissenschaftliche Konferenz des WZB und des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam, 14. Juni 2007, Berlin.

Gert G. Wagner: Psychologische Konzepte in einer großen Panelstudie: Erfahrungen und Ergebnisse auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP). Kolloquium „Entwicklungspsychologie im interdisziplinären Austausch“ aus Anlass der Emeritierung von Gisela Trommsdorff, 12. Juli 2007, Konstanz.

➤ *Teaching at Universities ...in the winter term 2007/2008*

Martin Kroh: Soziale Lage und politisches Verhalten. Upper-level Seminar at FU Berlin (Department of Political and Social Sciences).

➤ *SOEP@Campus*

Silke Anger: Introduction to the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) - An Application to Psychology, Research Colloquium of the Institute for Psychology, May 5, 2007, University of Tübingen.

Olaf Groh-Samberg: Einführung in das Sozio-oekonomische Panel – Nutzungsmöglichkeiten für jugend- und familiensoziologische Fragestellungen. In-house-Workshop at DJI, Munich, June 23-24, 2007.

Elke Holst: Introduction to SOEP. International Research Workshop "Methods for Ph.D.", University of Flensburg, September 2-7, 2007, Flensburg.

Jürgen Schupp: Die Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) - Methodische Grundlagen und Möglichkeiten der Sekundäranalyse, Vortrag, Lehrstuhl für Soziologie, Christian-Albrechts-Universität Kiel, July 12, 2007

Martin Spieß: Handling of Missing Data. International Research Workshop "Methods for Ph.D.", University of Flensburg, September 2-7, 2007, Flensburg.

Gert G. Wagner: SOEP as an Instrument of Life Course Analysis – Using modern measurement techniques to increase the analytical power of SOEP. Colloquium at RWI (Rheinisch Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung), May 30, 2007, Essen.

SOEP Visitors

➤ *Past, current and upcoming guests (more than one month)*

Irene Becker: University of Frankfurt/Main, Germany; *Hannes Spengler:* Permanent Visiting Fellow, KfW Bankengruppe, KSb Economics Division, Frankfurt/Main, Germany; *Olaf Jürgens:* University of Applied Sciences, Fulda, Germany; *Yvonne Lott:* Free University Berlin; *Katie Lupo:* Lakeforest College,

Chicago/USA, Fulbright Foundation; *Bettina Isengard:* Zurich University, Switzerland.

➤ *Upcoming short visits*

Conchita D'Ambrosio: University of Milano, Italy; *Björn Brügemann:* Yale University, USA; *Bruce Headey:* University of Melbourne, Australia; *Jenny Hunt:* McGill University, Montreal, Canada; *Ulrich Schimmack:* University of Toronto Mississauga (UTM), Canada.

➤ *Interns (in the past three months and near future):*

Tobias Fleuren: University of Oldenburg, Germany; *Johannes Ludwig:* University of Cologne, Germany.

For more information, please see

<http://www.diw.de/english/dasinstitut/abteilungen/ldm/aktuelles/>

New SOEP Publications Literatur-Neuerscheinungen

The complete list of all SOEP-based articles is available on 'SOEPlit' as a database program or Excel file. Both can be downloaded directly from our homepage:

<http://www.diw.de/soep-publications>

You can also conduct interactive searches of SOEP/GSOEP publications (in English and German) at:

<http://panel.gsoep.de/soeplit>

Please note that you can download recent publications (marked with an asterisk (*) in the following list) from our homepage:

<http://www.diw.de/soep-publications>

* * *

Publications in English

Amann, Roland A. and Klein, Tobias J. (2007): Returns to Type or Tenure? IZA DP No. 2773, Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *

Andreß, Hans-Jürgen and Bröckel, Miriam (2007): Income and Life Satisfaction After Marital Disruption in Germany. In: Journal of Marriage and Family, Vol. 69, No. 2, pp. 500-512.

- Bach, Stefan; Corneo, Giacomo and Steiner, Viktor (2007): From Bottom to Top: The Entire Distribution of Market Income in Germany, 1992-2001. *IZA DP No. 2723*, Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Bartzsch, Nikolaus (2007): Precautionary saving and income uncertainty in Germany: New evidence from microdata. *SOEPpapers 21*, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. (Also published 2006: *Deutsche Bundesbank Discussion Paper Series 1 No. 44/2006*. Frankfurt: Deutsche Bundesbank.) *
- Bauer, Thomas K.; Cobb-Clark, Deborah A.; Hildebrand, Vincent and Sinning, Mathias (2007): A Comparative Analysis of the Nativity Wage Gap. *IZA DP No. 2772*, Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). (Also published 2007: *Ruhr Economic Papers No. 6*. Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen, Essen: Ruhr Graduate School in Economics and RWI Essen.) *
- Blundell, Richard; Brewer, Mike; Browne, James; Haan, Peter; Myck, Michal and Steiner, Viktor (2007): *Optimal In-work Support and Employment in Ageing Societies - Britain and Germany Compared*. London: Anglo-German Foundation for the Study of Industrial Society.
- Busch, Oliver (2007): When Have All the Graduates Gone? - Internal Cross-State Migration of Graduates in Germany 1984-2004. *SOEPpapers 26*, Berlin: German Institute for Economic Research, SOEP. *
- Chen, Natalie; Conconi, Paola and Peroni, Carlo (2007): Women's Earning Power and the 'Double Burden' of Market and Household Work. CEPR Discussion Paper No. 6269, London: Centre for Economic Policy Research (CEPR). (Also published 2007: *SOEPpapers 20*. Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP *).
- Dearing, Helene; Hofer, Helmut; Lietz, Christine; Winter-Ebmer, Rudolf and Wrohlich, Katharina (2007): Why Are Mothers Working Longer Hours in Austria than in Germany? A Comparative Micro Simulation Analysis. *DIW Discussion Paper No. 695*, Berlin: German Institute for Economic Research. *
- Di Tella, Rafael; Haisken-DeNew, John P. and MacCulloch, Robert (2007): Happiness Adaptation to Income and to Status in an Individual Panel. *NBER Working Paper 13159*, Cambridge: National Bureau of Economic Research (NBER). *
- Dohmen, Thomas; Falk, Armin; Huffman, David and Sunde, Uwe (2007): Are Risk Aversion and Impatience Related to Cognitive Ability? *IZA DP No. 2735*, Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Dunkelberg, Annalena and Spiess, C. Katharina (2007): The Impact of Child and Maternal Health Indicators on Female Labor Force Participation after Childbirth - Evidence for Germany. *DIW Discussion Paper No. 686*, Berlin: German Institute for Economic Research. (Also published 2007: *SOEPpapers 7*. Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP). *
- Dustmann, Christian; Ludsteck, Johannes and Schönberg, Uta (2007): Revisiting the German Wage Structure. *IZA DP No. 2685*, Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Euwals, Rob; Dagevos Jaco; Gijsberts, Mérove and Roodenburg, Hans (2007): Immigration, Integration and the Labour Market: Turkish Immigrants in Germany and the Netherlands. *IZA DP No. 2677*, Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Euwals, Rob; Dagevos Jaco; Gijsberts, Mérove and Roodenburg, Hans (2007): The Labour Market Position of Turkish Immigrants in Germany and the Netherlands: Reason for Migration, Naturalisation and Language Proficiency. *IZA DP No. 2683*, Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Frick, Joachim R. (2007): Family related transfers and child poverty across Europe. In: Schwarze, Johannes; Rätbiger, Jutta und Thiede, Reinhold (Hrsg.): *Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung im Wandel - Festschrift für Christof Helberger zum 65. Geburtstag*, Hamburg: Dr. Kovac, pp. 214-244.
- Frick, Joachim R.; Goebel, Jan and Grabka, Markus M. (2007): Assessing the distributional impact of „imputed rent“ and „non-cash employee income“ in microdata : Case studies ased on EU-SILC (2004) and SOEP (2002). *SOEPpapers 2*, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. *
- Frick, Joachim R.; Grabka, Markus M. and Marcus, Jan (2007): Editing and Multiple Imputation of Item-Non-Response in the 2002 Wealth Module of the German Socio-Economic Panel (SOEP). *SOEPpapers 18*, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. (Also published 2007: *DIW Data Documentation 18*. Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin)). *
- Galler, Heinz P. (2001): On the Dynamics of Individual Wage Rates - Heterogeneity and Stationarity of Wage Rates of West German Men. In: Friedmann, Ralph; Knüppel, Lothar and Lütkepohl, Helmut (eds.): *Econometric Studies. A Festschrift in Honour of Joachim Frohn*, Münster: LIT, pp. 269-293.
- Geist, Claudia (2007): One Germany, Two Worlds of Housework? Examining Single and Partnered Women in the Decade after Unification. *SOEPpapers 15*, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. *
- Gernandt, Johannes und Pfeiffer, Friedhelm (2007): Rising Wage Inequality in Germany. *SOEPpapers 14*, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. (Also published 2006: *Paper* prepared for the Jahrestagung 2006 des Vereins für Sozialpolitik). *
- Geyer, Johannes and Steiner, Viktor (2007): Short-Run and Long-Term Effects of Childbirth on Mothers' Employment and Working Hours Across Institutional Regimes: An Empirical

- Analysis Based on the European Community Household Panel. [IZA DP No. 2693](#), Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Goerke, Laszlo and Pannenberg, Markus (2007): Trade Union Membership and Works Councils in West Germany. In: *Industrielle Beziehungen*, Vol. 14, No. 2, pp. 154-175. (Also published 2007: [IZA DP No. 2635](#). Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA) *).
- Hamermesh, Daniel (2007): Replication in Economics. [IZA DP No. 2760](#), Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Hamermesh, Daniel S. and Lee, Jungmin (2003): Stressed Out on Four Continents: Time Crunch or Yuppie Kvetch. In: *Review of Economics and Statistics*, Vol. 89, No. 2, pp. 374-383. (Also published 2003: [NBER Working Paper No. 10186](#), Cambridge: National Bureau of Economic Research (NBER) and 2005: [IZA DP No. 1815](#). Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA)*).
- Isengard, Bettina and Schneider, Thorsten (2007): The Attitudes Towards the Euro: An Empirical Study based on the German Socio-Economic Panel (SOEP). In: *Social Indicators Research*, Vol. 82, No. 1, pp. 35-56. (Also published 2004: [DIW Discussion Paper No. 403](#). Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin) *).
- Jäckle, Robert (2007): Health and Wages - Panel data estimates considering selection and endogeneity. [ifo Working Papers No. 43](#), Munich: Ifo Institute for Economic Research at the University of Munich. *
- Jenkins, Stephen P. and Siedler, Thomas (2007): Using Household Panel Data to Understand the Intergenerational Transmission of Poverty. [DIW Discussion Paper No. 694](#), Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin). *
- Jones, Andrew M and Schurer, Stefanie (2007): How Does Heterogeneity Shape the Socioeconomic Gradient in Health Satisfaction? [Ruhr Economic Papers #8](#), Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen, Essen: Ruhr Graduate School in Economics and RWI Essen.*
- Jürges, Hendrik (2007): Health Insurance status and Physician-Induced Demand for Medical Services in Germany: New Evidence from Combined District and Individual Level Data. [DIW Discussion Paper No. 689](#), Berlin: German Institute for Economic Research. (Also published 2007: [SOEPpapers 8](#). Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP). *
- Kaiser, Lutz (2007): Gender-job satisfaction differences across Europe: An indicator for labor market modernization. In: *International Journal of Manpower*, Vol. 28, No. 1, pp. 75-94. (Also published 2005: [IZA DP No. 1876](#). Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA) and 2005: [DIW Discussion Paper 537](#). Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin). *).
- Kaiser, Lutz C. (2007): Gender-job satisfaction differences across Europe - An indicator for labour market modernization. In: *International Journal of Manpower*, Vol. 28, No. 1, pp. 75-94.
- Knies, Gundi; Burgess, Simon and Proper, Carol (2007): Keeping up with the Schmidts - An Empirical Test of Relative Deprivation Theory in the Neighbourhood Context. [SOEPpapers 24](#), Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP.*
- Lucas, Richard E. and Donnellan, Brent M. (2007): How stable is happiness? Using the STARTS model to estimate the stability of life satisfaction. In: *Journal of Research in Personality* (forthcoming, online first).
- Lucas, Richard E. (2007): Adaptation and the Set-Point Model of Subjective Well-Being - Does Happiness Change After Major Life Events? In: *Current Directions in Psychological Science*, Vol. 16, No. 2, pp. 75-79.
- Lucas, Richard E. and Clark, Andrew E. (2006): Do People Really Adapt to Marriage? In: *Journal of Happiness Studies*, Vol. 7, No. 4, pp. 405-426.
- Maddison, David and Rehdanz, Katrin (2007): Are Regional Differences in Utility Eliminated over Time? Evidence from Germany. [Working Paper FNU-128](#), Hamburg: University of Hamburg, Research Unit Sustainability and Global Change. (Also published 2007: [SOEPpapers 16](#). Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP *).
- Melbourne Institute (2007): Hilda Survey in 2007. In: *Melbourne Institute News*, No. 15, pp. 4-5.
- Melbourne Institute (2007): Household, Income and Labour Dynamics in Australia (HILDA) Survey Annual Report 2006. Melbourne: University of Melbourne, Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research.
- Middendorf, Torge (2007): The Impact of Cohort Size and Local Labor Market Conditions on Human Capital Accumulation in Europe. [Ruhr Economic Papers #10](#), Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen, Essen: Ruhr Graduate School in Economics and RWI Essen.*
- Monina, José Alberto; Navarro, María and Walker, Ian (2007): Mums and their Sons, Dads and their Daughters: Panel Data Evidence of Interdependent Marginal Utilities across 14 EU Countries. [IZA DP No. 2734](#), Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA).*
- Oswald, Andrew J. and Powdthavee, Nattavudh (2007): Obesity, Unhappiness, and The Challenge of Affluence: Theory and Evidence. [IZA DP No. 2717](#), Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Pannenberg, Markus (2007): Risk Aversion and Reservation Wages. [IZA DP No. 2806](#), Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). (Also published 2007: [SOEPpapers 23](#). Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP *).
- Peng, Fei and Siebert, W. Stanley (2007): Real Wage Cyclicity in Germany and the UK: New Results Using Panel

- Data. **IZA DP No. 2688**, Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Prillwitz, Jan; Harms, Sylvia and Lanzendorf, Martin (2006): Impact of Life-Course Events on Car Ownership. In: Transportation Research Record, No. 1985, pp. 71-77.
- Schmitz, Hendrik and Steiner, Viktor (2007): Benefit-Entitlement Effects and the Duration of Unemployment: An Ex-Ante Evaluation of Recent Labour Market Reforms in Germany. **IZA DP No. 2681**, Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Spellerberg, Annette; Huschka, Denis and Habich, Roland (2007): Quality of Life in Rural Areas: Processes of Divergence and Convergence. In: Social Indicators Research, Vol. 83, No. 2, pp. 283-307.
- Stutzer, Alois and Frey, Bruno S. (2007): Commuting and life satisfaction in Germany. In: Informationen zur Raumentwicklung, No. 2/3, pp. 179-189.
- Trappe, Heike and Sørensen, Annemette (2006): Economic Relations between Women and Their Partners: An East and West German Comparison after Reunification. In: Feminist Economics, Vol. 12, No. 4, pp. 643-665. (Also published 2005: **DIW Discussion Paper No. 544**, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin). *).
- van Praag, Bernard M.S. (2007): Perspectives from the Happiness Literature and the Role of New Instruments for Policy Analysis. In: CESifo Economic Studies, Vol. 53, No. 1, pp. 42-68.
- van Praag, Bernard M.S. and Ferrer-i-Carbonell, Ada (2006): An Almost Integration-free Approach to Ordered Response Models. **Discussion Paper TI 2006-047/3**, Amsterdam: Tinbergen Institute. *
- Zaiceva, Anzelika (2007): East-West Migration and Gender: Is there a „Double Disadvantage“ vis-à-vis Stayers? **IZA DP No. 2810**, Bonn: Institute for the Study of Labor (IZA). *
- Zuckerman, Alan S.; Dasovic, Josip and Fitzgerald, Jennifer (2007): Partisan Families - The Social Logic of Bounded Partisanship in Germany and Britain. Cambridge: Cambridge University Press.
- Publikationen in Deutsch**
- Ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher Belegexemplare liegt in dem EDV-gestützten Informationssystem „SOEPlit“ oder als Excel-Datei vor, die Sie beide per Download in gepackter Form von unserer Homepage herunterladen können. Sie liegen unter:
- <http://www.diw.de/soep-publikationen>.
- Sie haben auch die Möglichkeit, interaktiv im Internet Literaturrecherchen in „SOEPlit“ durchzuführen unter:
- <http://panel.gsoep.de/soeplit/>
- Bitte beachten Sie auch unsere Internetseite, auf der wir aktuelle, im Internet verfügbare SOEP-Belegexemplare aufgelistet und verlinkt haben (in der Liste mit einem Stern (*) gekennzeichnet):
- <http://www.diw.de/soep-publikationen>
- Andersen, Hanfried H.; Mühlbacher, Axel und Nübling, Matthias (2007): Die SOEP-Version des SF 12 als Instrument gesundheitsökonomischer Analysen. **SOEPpapers 6**, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin). *
- ase/AFP/Reuters (2007): Einkommen stagnieren - nur die Reichen werden reicher. In: **SPIEGEL ONLINE**, 28. März 2007.
- Bach, Stefan und Steiner, Victor (2007): Zunehmende Ungleichheit der Markteinkommen: Reale Zuwächse nur für Reiche. In: DIW Wochenbericht, Jg. 74, Heft 13, S. 193-198.
- Bartke, Stefan (2006): Bestimmungsfaktoren individueller Risikopräferenzen im internationalen Vergleich. Frankfurt/Oder: Europa-Universität Viadrina, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (Diplomarbeit).
- Becker, Irene (2007): Armut in Deutschland: Bevölkerungsgruppen unterhalb der Alg II-Grenze. **SOEPpapers 4**, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. *
- Bonin, Holger und Schneider, Hilmar (2007): Untersuchung der beschäftigungs- und finanzpolitischen Auswirkungen eines Konzepts für existenzsichernde Beschäftigung des Bundesministeriums für Wirtschaft (Kurzexpertise für das Bundesministerium für Wirtschaft). Bonn: Institute for the Study of Labor.
- Bonin, Holger, Rinne, Ulf und Schneider, Hilmar (2007): Untersuchung der beschäftigungs- und finanzpolitischen Auswirkungen des Bofinger/Walwei-Konzepts zur Neuordnung des Niedriglohnbereichs. IZA Research Report No. 11, Bonn: Institute for the Study of Labor.
- Brenke, Karl und Wagner, Gert G. (2007): Zum volkswirtschaftlichen Wert der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. **DIW Research Notes 19**, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin).
- Brenke, Karl und Zimmermann, Klaus F. (2007): Erfolgreiche Arbeitssuche weiterhin meist über informelle Kontakte und Anzeigen. In: DIW Wochenbericht, Jg. 74, Heft 20, S. 325-331.
- Brücker, Herbert und Kohlhaas, Michael, unter Mitarbeit von Olga Nottmeyer (2004): Möglichkeiten der quantitativen und qualitativen Ermittlung von Zuwanderungsbedarf in Teilarbeitsmärkten in Deutschland - Eine Analyse der Effekte der Migration in heterogenen Arbeitsmärkten. **Expertise für den Sachverständigenrat für Zuwanderung und Integration**, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin). *
- Büchel, Felix (2007): Fehlllokation am Arbeitsmarkt. In: Schwarze, Johannes; Rübiger, Jutta und Thiede, Reinhold (Hrsg.): Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung im Wandel - Festschrift für Christof Helberger zum 65. Geburtstag, Hamburg: Dr. Kovac, S. 108-119. (Auch erschienen 2002: Max-Planck-Gesellschaft (Hrsg.): Jahrbuch 2002. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 70-58).
- Büchner, Charlotte und Spiess, C. Katharina (2007): Die Dauer vorschulischer Betreuungs- und Bildungserfahrungen - Ergebnisse auf der Basis von Panel-

- daten. *DIW Discussion Paper No. 687*, Berlin: German Institute for Economic Research. (Auch erschienen 2007: *SOEPpapers 10*. Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. *
- Diehl, Claudia und Preisendörfer, Peter (2007): Gekommen um zu bleiben? Bedeutung und Bestimmungsfaktoren der Bleibeabsicht von Neuzuwandern in Deutschland. In: *Soziale Welt*, Jg. 58, Heft 1, S. 5-28.
- Frick, Joachim R.; Goebel, Jan; Grabka, Markus M.; Groh-Samberg, Olaf and Wagner, Gert G. (2007): Zur Erfassung von Einkommen und Vermögen in Haushaltssurveys: Hocheinkommensstichprobe und Vermögensbilanz im SOEP. *SOEPpapers 19*, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. (Auch erschienen 2007: *DIW Data Documentation 19*. Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin)). *
- Fuchs, Marek und Sixt, Michaela (2007): Zur Nachhaltigkeit von Bildungsaufstiegen. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Jg. 59, Heft 1, S. 1-29.
- Giesecke, Johannes und Müters, Stephan (2006): Strukturelle und verhaltensbezogene Faktoren gesundheitlicher Ungleichheit: Methodische Überlegungen zur Ermittlung der Erklärungsanteile. In: Richter, Matthias und Hurrelmann, Klaus (Hrsg.): *Gesundheitliche Ungleichheit - Grundlagen, Probleme, Perspektiven*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 339-352.
- Göggel, Kathrin (2007): Sinkende Bildungsrenditen durch Bildungsreform? Evidenz aus Mikrozensus und SOEP. *ZEW Discussion Paper No. 07-17*, Mannheim: Centre for European Economic Research (ZEW). (Auch erschienen 2007: *SOEPpapers 11*. Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. *
- Grabka, Markus M. (2007): Die Reform der Finanzierungsgrundlagen in der GKV - Alternativen und deren fiskalische Effekte. In: Schwarze, Johannes; Rübiger, Jutta und Thiede, Reinhold (Hrsg.): *Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung im Wandel - Festschrift für Christof Helberger zum 65. Geburtstag*, Hamburg: Dr. Kovac, S. 329-353.
- Häring, Norbert und Storbeck, Olaf (2007): *Ökonomie 2.0 - 99 überraschende Erkenntnisse* (Kap. 2, 4 u. 5). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Henke, Klaus-Dirk; Andersen, Hanfried H. und Grabka, Markus M. (2007): Pauschalprämienmodelle zur Finanzierung des Gesundheitswesens : Strukturparameter - Gestaltungsoptionen - Simulationen. *SOEPpapers 9*, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. *
- Herlitschke, Karl-Heinz (2005): Monatliche Verbraucherpreisindizes nach Bundesländern. RWI: Datenzeche #1, Essen: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI Essen).
- Holst, Elke (2007): Arbeitszeitwünsche von Frauen und Männern liegen näher beieinander als tatsächliche Arbeitszeit. In: *DIW Wochenbericht*, Jg. 74, Heft 14-15, S. 209-215.
- Holst, Elke und Schrooten, Mechthild (2007): Migration und Geld: Überweisungen aus Deutschland ins Heimatland erheblich. In: *DIW Wochenbericht*, Jg. 74, Heft 19, S. 309-315.
- Kreyenfeld, Michaela und Konietzka, Dirk (2007): Kinderlosigkeit in Deutschland - theoretische Probleme und empirische Ergebnisse. In: Konietzka, Dirk und Kreyenfeld, Michaela (Hrsg.): *Ein Leben ohne Kinder - Kinderlosigkeit in Deutschland*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 11-41.
- Krupp, Hans-Jürgen (2007): Das Sozio-oekonomische Panel - Wie es dazu kam. In: Schwarze, Johannes; Rübiger, Jutta und Thiede, Reinhold (Hrsg.): *Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung im Wandel - Festschrift für Christof Helberger zum 65. Geburtstag*, Hamburg: Dr. Kovac, S. 15-39. (Auch erschienen 2007: *SOEPpapers 25*. Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. *).
- Künemund, Harald und Schupp, Jürgen (2007): *Konjunkturen des Ehrenamts - Diskurse und Empirie*. *SOEPpapers 22*, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP. *
- Liebig, Stefan und Schupp, Jürgen (2007): Gerechtigkeitsprobleme im Wohlfahrtsstaat: Besteuerung, wohlfahrtsstaatliche Transfers und die Gerechtigkeit des eigenen Erwerbseinkommens. *DIW Discussion Paper No. 690*, Berlin: German Institute for Economic Research. (Also published 2007: *SOEPpapers 17*. Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin), SOEP *).
- o.V. (2007): Großbaustelle deutscher Arbeitsmarkt: Gelingt die Überwindung struktureller Probleme? In: *IZA COMPACT*, März 2007, Bonn: Institute for the Study of Labour (IZA), S. 1-5.
- o.V. (2007): Einkommen der Eltern beeinflusst Schulwahl von Kindern nicht. In: *RWI : News 1/2007*, S. 4-5.
- Pannenberg, Markus (2007): Individuelle Anspruchslöhne in Deutschland: Eine aktuelle Bestandsaufnahme. In: Schwarze, Johannes; Rübiger, Jutta und Thiede, Reinhold (Hrsg.): *Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung im Wandel - Festschrift für Christof Helberger zum 65. Geburtstag*, Hamburg: Dr. Kovac, S. 63-79.
- Pauen, Sabina und Vonderlin, Eva (2007): Entwicklungsdiagnostik in den ersten drei Lebensjahren - Empfehlungen zum Ausbau des Erhebungsinstrumentariums über Kinder im Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) (Expertise). *DIW Research Notes 21*, Berlin: German Institute for Economic Research (DIW Berlin).
- Pauen, Sabina; Pahnke, Janna und Valentin, Isa (2007): Erfassung kognitiver Kompetenzen im Vorschul- bis Jugendalter: Intelligenz, Sprache und schulische Fertigkeiten - Empfehlungen zum Ausbau des Erhebungsinstrumentariums über Kinder im Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) (Expertise). *DIW Research Notes 20*, Berlin:

- German Institute for Economic Research (DIW Berlin).
- Pfeiffer, Friedhelm (2007): Bildungsrenditen in Deutschland steigen seit einigen Jahren wieder. In: ZEWnews Mai 2007, S. 1-2.
- Rätzel, Steffen (2007): Ökonomie und Glück - zurück zu den Wurzeln? In: Wirtschaftsdienst, Jg. 87, Heft 5, S. 335-344.
- Rosenblatt, Bernhard von; Siegel, Nico A. et al. (2006): SOEP 2006 Methodenbericht zum Befragungsjahr 2006 (Welle 23) des Sozio-oekonomischen Panels. München: TNS Infratest Sozialforschung.
- Schröder, Torsten (2007): Geplante Kinderlosigkeit? Ein lebensverlaufs-theoretisches Entscheidungsmodell. In: Konietzka, Dirk und Kreyenfeld, Michaela (Hrsg.): Ein Leben ohne Kinder - Kinderlosigkeit in Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 365-399.
- Schupp, Jürgen; Spieß, C. Katharina und Wagner, Gert G. (2007): Familienbezogene Dienstleistung stärker an den Familien ausrichten. In: Dilger, Alexander; Gerlach, Irene und Schneider, Helmut (Hrsg.): Betriebliche Familienpolitik - Potenziale und Instrumente aus multidisziplinärer Sicht, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 187-205.
- Schwarze, Johannes (2007): Gerechte Löhne? Eine empirische Analyse subjektiver Erwerbseinkommen. In: Schwarze, Johannes; Rübiger, Jutta und Thiede, Reinhold (Hrsg.): Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung im Wandel - Festschrift für Christof Helberger zum 65. Geburtstag, Hamburg: Dr. Kovac, S. 80-107.
- Spieß, C. Katharina (2007): Parafiskalische Institutionen zur Finanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben: das Beispiel Familienkasse. In: Schwarze, Johannes; Rübiger, Jutta und Thiede, Reinhold (Hrsg.): Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung im Wandel - Festschrift für Christof Helberger zum 65. Geburtstag, Hamburg: Dr. Kovac, S. 245-276.
- Stanat, Petra (2006): Schulleistungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund: Die Rolle der Zusammensetzung der Schülerschaft. In: Baumert, Jürgen; Stanat, Petra und Watermann, Rudolf (Hrsg.): Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 189-219.
- Tauchmann, Harald (2007): Koexistenz von privater und gesetzlicher Krankenversicherung bei Kopfpauschale und allgemein freier Kassenwahl? In: Sozialer Fortschritt, Jg. 56, Heft 6, S. 158-163.
- Tempel, Günter und Mohammadzadeh, Zahra (2004): **Ältere Migrantinnen und Migranten in Bremen** - Lebenssituation, potenzielle Versorgungsbedarfe und gesundheitspolitische Perspektiven. Bremen: Gesundheitsamt Bremen.
- Wagner, Gert G. (2007): Wie die 11er Skale in das SOEP kam - Ein Beitrag zu den Problemen und Möglichkeiten multidisziplinärer Forschung und zugleich eine Fußnote zum Design der SOEP-Stichprobe. In: Schwarze, Johannes; Rübiger, Jutta und Thiede, Reinhold (Hrsg.): Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung im Wandel - Festschrift für Christof Helberger zum 65. Geburtstag, Hamburg: Dr. Kovac, S. 40-62.
- New Data Users**
Neue DatennutzerInnen
- Prof. Howard Rosenthal, New York University, New York, USA. *Economic Inequality and Political Behavior in Cross-National Perspective.*
- Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Duisburg, Germany. *Ausmaß und Struktur des Niedriglohnsektors in der BRD/Einkommensmobilität im Niedriglohnsektor im europäischen Vergleich.*
- PD Dr. Werner Boente, Max Planck Institute of Economics, Entrepreneurship, Growth and Public Policy Group, Jena, Germany. *Nascent and Re-Nascent Entrepreneurs.*
- Ms. Assistant Professor Rubiana Chamarbagwala, Indiana University, Department of Economics, Bloomington, USA. *Intergenerational transmission of preferences, beliefs, and attitudes.*
- Prof. Piet Eichholtz, Universiteit Maastricht, Department of Finance, Maastricht, Netherlands. *Demographics and the demand for residential real estate.*
- Dr. Michael Eid, Freie Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaften und Psychologie, Berlin, Germany. *Studien zum subjektiven Wohlbefinden.*
- Prof. Dr. Barbara Feichtinger, Universität Konstanz, Fachbereich Literaturwissenschaft, Konstanz, Germany. *Kulturen von Konsumption, Luxus und Verschuldung.*
- Priscila Ferreira, University of Essex, ISER, Colchester, Great Britain. *Effort at the workplace - a Cross National Comparison.*
- Dr. Justina Fischer, Stockholm School of Economics, Department of Economics, Stockholm, Sweden. *Job satisfaction and health.*
- Jennifer Fitzgerald, University of Colorado at Boulder, Department of Political Science, Boulder, USA. *Public Opinion in Germany.*
- PD Dr. Jürgen Flöthmann, Universität Bielefeld, Institut für Bevölkerungs- und Gesundheitsforschung, Bielefeld, Germany. *Fertilität und Familienpolitik in Deutschland - Zum Einfluss von Kinderbetreuung, Elternzeit und Elterngeld auf die Entwicklung der Kinderzahl.*
- Assistent Professor Martin Gervais, University of Western Ontario, Department of Economics, Social Science Centre, Ontario, Canada. *Housing and Labour Mobility.*
- Jonas Grauel, Technische Universität Kaiserslautern, Lehr- und Forschungsgebiet Stadtsoziologie, Kaiserslautern, Germany. *Assisted Living - Technisch unterstütztes Wohnen im Alter.*

Dr. Richard Harris, University of Bristol, School of Geographical Sciences, Bristol, Great Britain. *Does the socioeconomic divide in Germany still prevail today.*

Esther Hausmann, Universität Lüneburg, Fachbereich Wirtschaftspsychologie. *Demografischer Wandel.*

Dr. Isolde Heintze, Technische Universität Dresden, Institut für Soziologie, Dresden, Germany. *Bildungsungleichheit.*

Dr. Wilhelm Hofmann, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl Psychologie II, Regensburg, Germany. *Impulsivität, Risikoverhalten und Gesundheitsverhalten.*

Prof. Dr. Bernhard Kittel, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Institut für Soziologie, Oldenburg, Germany. *Einsatz von SOEP-Daten in der Lehre.*

Daniel A. Hojman, Harvard University, John F. Kennedy School of Government, Cambridge, USA. *Dynamic Measures of Poverty.*

Dipl.-Soz. Rolf Kleimann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen, Germany. *Der Aufbau eines Steuerpanels und seine Anwendung zur Abschätzung der Konsequenzen einer Dualen Einkommensteuer.*

Dr. Clemens Koob, Berufsakademie Heidenheim, Germany. *Zusammenhang von Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit und dem Marketingerfolg von Unternehmen. Eine quantitative und qualitative Analyse.*

Prof. Dr. Harm Kuper, Freie Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie, Berlin, Germany. *Weiterbildungsbeteiligung und Migration.*

PD Dr. Karin Kurz, Universität Leipzig, Institut für Soziologie, Leipzig, Germany. *Wandel von Erwerbsverläufen.*

Dr. Tobia Lakes, Humboldt-Universität zu Berlin, Geographisches Institut, Berlin, Germany. *Raum-zeitliche Modellierung in Metropolregionen.*

Dr. Oliver Lipps, Swiss Household Panel, Neuchâtel, Switzerland. *SHP-CNEF Integration.*

Dr. Massimo Loi, Università di Padova, Dipartimento di Scienze Econo-

miche 'Marco Fanno', Padova, Italy. *A Higher Education Student Flow Model.*

Kim Meeran, Korean Educational Development Institut, Seoul, Korea. *A Fundamental Study for Designing Survey of Education and Social Stratification.*

Prof. Dr. Kurt Mühler, Universität Leipzig, Institut für Soziologie, Leipzig, Germany. *Zum Zusammenhang von Zukunftseinschätzung und Berufsorientierung.*

Prof. Dr. Dieter Nautz, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Empirische Makroökonomie, Frankfurt am Main, Germany. *Joint career decisions, fertility and child care.*

Dr. Tiziana Nazio, Nuffield College, Oxford, Great Britain. *Meritocracy and Scholarship: The selection processes of German funding bodies.*

Prof. Dr. Carsten Ochsen, Universität Rostock, Institut für Volkswirtschaftslehre, Rostock, Germany. *Welche Bedeutung haben Bildung, Einkommen und Familiengröße für die Qualifikationsstruktur nachfolgender Generationen?*

Ricardo Pagan-Rodriguez, Universidad de Malaga, Facultad Económicas y Empresariales, Malaga, Spain. *Onset of the disability and job satisfaction.*

Prof. Dr. Espen Roysamb, University of Oslo, Department of Psychology, Oslo, Norway. *Stability and change in life satisfaction.*

Prof. Dr. Maria Piotrowska, Wroclaw University of Economics, Mathematical Economics, Wroclaw, Poland. *Reduction in Poverty and Income Inequality in Germany and Poland.*

Dr. Manuela Pötschke, Universität Kassel, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Kassel, Germany. *SOEP in der Lehre.*

Prof. Dr. Hans Pongratz, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Soziologie, Munich, Germany. *Haushalts- und Armutsdynamiken von Alleinerziehenden.*

Prof. Dr. Jürgen Schmude, Universität Regensburg, Institut für Geographie, Regensburg, Germany. *Nascent and Op-*

portunity Entrepreneurship in deutschen Regionen.

Dr. Andrea Schrage, Universität Regensburg, Institut für Volkswirtschaftslehre, Regensburg, Germany. *Negative Korrelation von Bildung und Fertilität: Der Einfluss von Kinderbetreuungsinfrastruktur.*

Prof. Dr. K.-H. Stapf, Universität Tübingen, Psychologisches Institut, Tübingen, Germany. *Psychologische Aspekte von Berufsorientierungsprozessen und beruflichen Übergängen.*

Prof. Thanasis Stengos, University of Guelph, Department of Economics, Ontario, Canada. *Comparison Income Effect on Subjective Well-Being.*

Ass. Professor Mehmet S. Tosun, Ph. D., University of Nevada, College of Business Administration, Reno, Nevada, USA. *Migration, Gender and Development: A comparative Study of Morocco, Tunisia and Turkey.*

Prof. Dr. Carsten Trenkler, Universität Mannheim, Fakultät für Volkswirtschaftslehre, Mannheim, Germany. *Abschreibungsraten von Ausbildungsinhalten.*

Prof. Dr. Walter Trockel, Universität Bielefeld, Institute of Mathematical Economics, Bielefeld, Germany. *Economic Behavior and Interaction Models.*

Prof. Dr. Ulla Walter, Medizinische Hochschule Hannover, Abteilung für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Germany. *Gesundheitszustand und Krankheitsrisiken der russischsprachigen Migranten auf Basis des Sozio-ökonomischen Panels.*

Dr. Reinhard Wittenberg, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Erlangen-Nürnberg, Germany. *Intragenerationale Abwärtsmobilität in Deutschland.*

Prof. Dr. Klaus W. Zimmermann, Universität der Bundeswehr Hamburg, Institut für Finanzwissenschaft, Hamburg, Germany. *Einkommens- und Konsumabhängigkeiten zwischen Generationen.*

SOEP Scientific Advisory Board / SOEP-Beirat

Prof. Guillermina Jasso, Ph.D.
New York University, USA

Prof. Shelly J. Lundberg, Ph.D.
University of Washington, USA

Prof. Dr. Peter Lynn.
University of Essex, Great Britain

Prof. Daniel S. Hamermesh, Ph.D.
University of Texas, USA

Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer
Yale University, USA

Prof. Dr. Gisela Trommsdorff (Chair)
University of Konstanz, Germany

SOEP/DIW Research Professors DIW ForschungsfachwissenschaftlerInnen

Prof. Dr. Martin Biewen, University of
Mainz (Economics),
biewen@uni-mainz.de

Prof. Walter Bossert, Ph.D., Université de
Montréal (Social Choice),
walter.bossert@umontreal.ca

Prof. Dr. Christoph Breuer, Deutsche
Sporthochschule Köln (Sport Science),
breuer@dshs-koeln.de

Prof. Dr. Friedrich Breyer, Universität
Konstanz (Economic and Social Policy),
Friedrich.Breyer@uni-konstanz.de

Prof. Richard V. Burkhauser, Ph.D., Cor-
nell University (Policy Analysis and
Management),
rvb1@cornell.edu

Prof. Dr. Martin Diewald, Universität
Bielefeld (Sociology),
martin.diewald@uni-bielefeld.de

Prof. Thomas A. DiPrete, Ph.D., Duke
University (Stratification and Mobility),
tdiprete@soc.duke.edu

Prof. Dr. Armin Falk, IZA Bonn
(Economics),
falk@iza.org

Prof. Dr. Jürgen Gerhards, Freie Universi-
tät Berlin (Sociology),
gerhards@zedat.fu-berlin.de

Prof. Dr. Bruce Headey, University of
Melbourne (Sociology),
brucewh@unimelb.edu.au

Prof. Jennifer Hunt, Ph.D., McGill Uni-
versity Montreal (Labor Economics),
jennifer.hunt@mcgill.ca

Prof. Dr. Stephen P. Jenkins, University
of Essex (Income Distribution and Ine-
quality),
stephenj@essex.ac.uk

Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld, Max
Planck Institute for Demographic Re-
search, Rostock (Demography),
kreyenfeld@demogr.mpg.de

Prof. Dr. Frieder R. Lang,
Martin-Luther Universität Halle-
Wittenberg (Psychology),
flang@psych.uni-halle.de

Prof. Dr. Stefan Liebig,
Universität Duisburg-Essen (Sociology),
stefan.liebig@uni-due.de

Prof. Richard Lucas, Ph.D., Michigan
State University (Psychology),
lucasri@msu.edu

Prof. Dr. Wenzel Matiaske, Universität
Flensburg (International Management),
matiaske@uni-flensburg.de

Prof. Dr. Klaus-Robert Müller, Universi-
tät Potsdam and FIRST-IDA (Computer
Sciences),
klaus-robert.mueller@first.fhg.de

Prof. Dr. Markus Pannenberg,
University of Applied Science Bielefeld
(Labor Economics),
markus.pannenberg@fh-bielefeld.de

Prof. Dr. Bernard van Praag, University
of Amsterdam (Economics),
B.M.S.vanPraag@uva.nl

Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D., Fried-
rich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg (Economics and Econometrics),
Regina.Riphahn@wiso.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Johannes Schwarze, Universität
Bamberg (Income Distribution and Labor
Economics),
johannes.schwarze@sowi.uni-bamberg.de

Prof. Dr. Holly Sutherland, University of
Essex (Microsimulation),
hollys@essex.ac.uk

Prof. Dr. Heike Trappe, University of
Rostock (Sociology and family demogra-
phy)
heike.trappe@uni-rostock.de

Prof. Dr. Mark Wooden, University of
Melbourne (Labor Economics),
m.wooden@unimelb.edu.au

Prof. Alan S. Zuckerman, Ph.D., Brown
University (Political Science),
Alan_Zuckerman@brown.edu

SOEP/DIW Research Affiliates DIW Forschungskooperationen

Dr. Thomas Dohmen, IZA Bonn
(Economics),
dohmen@iza.org

Dr. Marcel Erlinghagen, Ruhr-Universität
Bochum und IAT (Sozialwissenschaft),
erling@iatge.de

Dr. John Haisken-DeNew, RWI Essen
(Labor Economics),
jhaiskendew@rwi-essen.de

PD Dr. Karsten Hank, Mannheim Re-
search Institute for the Economics of
Aging, Mannheim (Sociology),
hank@mea.uni-mannheim.de

PD Dr. Hendrik Jürges, Mannheim Re-
search Institute for the Economics of
Aging (Economics),
juerges@mea.uni-mannheim.de

Dr. Lutz C. Kaiser, IZA Bonn
(Evaluation),
kaiser@iza.org

Dean R. Lillard, Ph.D, Cornell University
(Labor Economics),
DRL3@cornell.edu

Eva Sierminska, Ph.D., Luxembourg
Wealth Study (Economics),
sierminska@lisproject.org

Dr. Hannes Spengler, Frankfurt/M. (Eco-
nomics),
hannes.spengler@kfw.de

Dr. Uwe Sunde, IZA Bonn (Economics),
sunde@iza.org

Asghar Zaidi, Ph.D., European Centre for
Social Welfare Policy and Research,
Vienna (Microsimulation),
zaidi@euro.centre.org

SOEP Staff (Research Fields)

➤ Team Office

Phone + 49 - 30 - 89789-283
FAX: + 49 - 30 - 89789-109
Hotline: soepmail@diw.de
Office: soepoffice@diw.de

➤ Director

Prof. Dr. Gert G. Wagner,
Tel.: -290, gwagner@diw.de

➤ Deputy Directors

PD Dr. Joachim R. Frick (Data Operations Manager),
Tel.: -279, jfrick@diw.de

Prof. Dr. Jürgen Schupp (Survey Manager),
Tel.: -238, jschupp@diw.de

➤ SOEP Office Management

Christine Kurka,
Tel.: -283, ckurka@diw.de

➤ Survey Operation and Survey Statistics

PD Dr. Elke Holst (Gender Economics),
Tel.: -281, eholst@diw.de

Dr. Rainer Pischner (Survey Statistics),
Tel.: -319, rpischner@diw.de

PD Dr. Jörg-Peter Schräpler (Survey Statistics),
Tel.: -671, jschraepler@diw.de

Prof. Dr. C. Katharina Spiess (Educational and Family Economics),
Tel.: -254, kspiess@diw.de

➤ Information Management and Statistical Modeling

Dr. Silke Anger (Labor Economics),
Tel.: -526, sanger@diw.de

Dr. Jan Goebel (Welfare Economics),
Tel.: -377, jgoebel@diw.de

Dr. Hansjörg Haas (Information Economy),
Tel.: -243, hhaas@diw.de

Dr. Peter Krause (Social Indicators),
Tel.: -690, pkrause@diw.de

Dr. Martin Kroh (Political Science),
Tel.: -678, mkroh@diw.de

Prof. Dr. Markus Pannenberg (Labor Economics),
Tel.: -239, mpannenberg@diw.de

Prof. Dr. Martin Spieß (Statistical Modelling),
Tel.: -602, mspiess@diw.de

International Panel Data / Internationale Panel-Datensätze

Dr. Markus M. Grabka (Income Inequality),
Tel.: -339, mgrabka@diw.de

Christian Schmitt (Demography),
Tel.: -603, cschmitt@diw.de

Dr. Olaf Groh-Samberg (Sociology),
Tel.: -259, ogrohsamberg@diw.de

➤ Applied Panel Analyses

Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph.D. (Welfare Economics),
Tel.: -671, cdambrosio@diw.de

Constanze Büning (Sociology),
Tel.: -671, cbuening@diw.de

Ass. Prof. Anita Drever, Ph.D. (Geography),
Tel.: -671, adrever@diw.de

Denis Huschka (Sociology),
Tel.: 615, dhuschka@diw.de

Andrea Schäfer (Gender Studies),
Tel.: 461, aschaefer@diw.de

Thomas Siedler, Ph.D. (Labor Economics),
tsiedl@essex.ac.uk

Ingrid Tucci (Immigration Studies),
Tel.: -465, itucci@diw.de

➤ Team Research Assistance / Service

Deborah Anne Bowen (German-English Translation),
Tel.: -332, dbowen@diw.de

Gabriele Freudenmann (Team Assistance),
Tel.: -402, gfreudenmann@diw.de

Uta Rahmann (Research Assistance),
Tel.: -287, urahmann@diw.de

Ingo Sieber (Programming),
Tel.: -260, isieber@diw.de

➤ SOEP Scientific Media Liaison

Sabine Kallwitz (Press Officer),
Tel.: -244, skallwitz@diw.de

SOEP Hotline

Michaela Engelmann
soepmail@diw.de Tel.: -292

Fieldwork Organization/ Befragungsinstitut

TNS Infratest Sozialforschung has been commissioned to conduct the data collection. Managing Director: Bernhard von Rosenblatt, Senior Research Manager SOEP: Nico Siegel.
TNS Infratest Sozialforschung, Landsberger Str. 338, D-80687 München, phone: +49 89 5600-1238, fax: +49 89 5600-1441, <http://www.tns-infratest-sofo.com/>.

Editorial Office

Editor: PD Dr. Elke Holst.
DIW Berlin / Dept. SOEP, Mohrenstr. 58, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 89789-281, Fax: +49 30 89789-109, Email: eholst@diw.de.
For data questions and orders please contact: soepmail@diw.de,

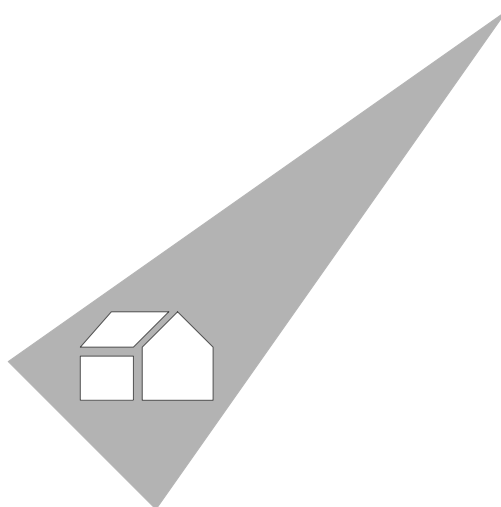
SOEP NEWSLETTER Homepage: <http://www.diw.de/soep>.

ISSN Print : 1864-9807; ISSN Online: 1864-9815

FAX: +49 (0)30 8 97 89-109



Socio Economic Panel | SOEP
German Institute for
Economic Research | DIW Berlin
Michaela Engelmann
14191 Berlin



Adress File 2007

Previous Address

.....

.....

.....

.....

New Address

.....

.....

.....

.....

Email:

Please also register the following person to the SOEPnewsletter

Name:

Institution:

.....

.....

Email:

☐

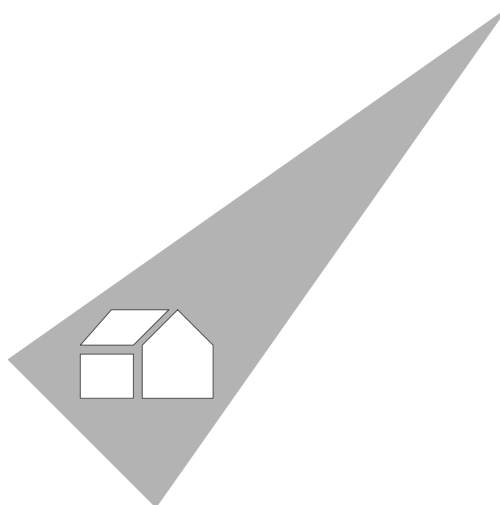
I am no longer interested in receiving the SOEPnewsletter.

FAX: +49 30 8 97 89-109



Das Sozio-
oekonomische
Panel

Sozio-oekonomisches Panel | SOEP
Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung | DIW Berlin
Michaela Engelmann
14191 Berlin



Adressenkartei 2007

Bisherige Anschrift

.....
.....
.....
.....

Neue Anschrift

.....
.....
.....
.....

E-Mail

Bitte nehmen Sie auch folgende Person in die Mailingliste des SOEPnewsletter auf:

Name

Institution

.....

.....

E-Mail:

☐

Ich bin am weiteren Bezug des SOEPnewsletter nicht mehr interessiert.

FAX: + 49 30 8 97 89-109



Socio Economic Panel | SOEP
German Institute for
Economic Research | DIW Berlin
Michaela Engelmann
14191 Berlin



Order Form | only for users within the EEA* and Switzerland

☐

SOEP data | 1 DVD

€ 30

SOEP data and dictionary files for waves **A-W (1-23) 1984 - 2006**
on DVD with English and German labels,
documentation and directions for installation

Special offer for large research groups:
Each additional SOEP-DVD for € 5

Yes, we would like to order

☐

additional DVD

€ 5

Shipping and handling are additional. Please make payment upon receipt of invoice.

Dear Data User:

Please be aware that due to data protection laws, we are required to send the DVD by registered mail. **Only the addressee may sign for it.** If you will be unable to sign for the DVD personally, you can give the name and address of a trusted alternative recipient. Please include the name and the address instead of yours in the following address space (the registered package can be addressed to **one person only**).

Please send the DVD to:

(Please print)

Contract number

Contractor

Date and Signature of the user
who signed the contract

* EEA = Member States of the European Union (EU) as well as Iceland, Liechtenstein and Norway.

FAX: + 49 30 8 97 89-109



Sozio-oekonomisches Panel | SOEP
Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung | DIW Berlin
Michaela Engemann
14191 Berlin



Bestellung | innerhalb des EWR* und der Schweiz

☐

SOEP-Datensatz | 1 DVD

à Euro 30.-

SOEP-Daten und Dictionary Files für die **Wellen A - W bzw. 1 - 23 | 1984 - 2006**
auf DVD mit deutschen und englischen Labels,
Dokumentation und Installationsanweisung

Angebot für größere Forschungsgruppen:

Jeder weitere SOEP-DVD zum Preis von Euro 5.-

Ja, wir benötigen

☐

zusätzliche SOEP-DVD

à Euro 5.-

Alle Preise verstehen sich inkl. 7 % Mehrwertsteuer zuzügl. Versandkosten gegen Rechnung.

Wichtiger Hinweis:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen erfolgt der **Versand der SOEP-Daten als eigenhändig in Empfang zu nehmendes Einschreiben**. Bitte nennen Sie uns eine Person Ihres Vertrauens, an die wir die Daten senden können, falls Sie sie nicht persönlich entgegennehmen können. Bitte vergessen Sie nicht, dass Sie als offizielle/-r Datennutzer/-in die Bestellung unterschreiben müssen.

Bitte schicken Sie die SOEP-Daten an:

(Über gut zu lesende Bestellungen freuen wir uns besonders.)

Datenweitergabevertragsnummer

Inhaber/-in des Datenweitergabevertrags

Datum und Unterschrift der Datennutzerin/
des Datennutzers laut Vertrag

* EWR = Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) sowie Island, Liechtenstein und Norwegen.



Analysemöglichkeiten mit dem Sozio-oekonomischen Panel

**Dreiteiliger Workshop
an der Universität Duisburg-Essen
8. bis 12. Oktober 2007**

Viele sozialwissenschaftliche Forschungsfragen lassen sich nur mit Längsschnittdaten untersuchen. Da der Umgang mit entsprechenden Datensätzen und Analyseverfahren anspruchsvoll, in der universitären Methodenausbildung aber nicht überall fest verankert ist, findet vom 8.10.-12.10.07 an der Universität Duisburg-Essen ein Workshop statt. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Nachwuchswissenschaftler aus den Fächern Soziologie, Ökonomie, Politikwissenschaft und Psychologie.

Der Workshop besteht aus drei Modulen, die einzeln oder zusammen besucht werden können:

Modul 1 Einführung in die Benutzung des SOEP

Modul 2 Analysepotentiale des SOEP – Diskussion aktueller Forschungsarbeiten

Modul 3 Verfahren der Längsschnittanalyse und ihre Anwendung im SOEP

Modul 1 Einführung in die Benutzung des SOEP

Neben grundlegenden Informationen zum Datenangebot und dem Untersuchungsdesign des SOEP wird beispielhaft die haushalts- wie längsschnittbezogene Struktur der Daten vorgestellt und die Vielfalt der Analysepotentiale diskutiert. Es werden spezielle Tools präsentiert, die den Umgang mit der komplexen Datenstruktur erleichtern sollen.

Modul 2 Analysepotentiale des SOEP – Diskussion aktueller Forschungsarbeiten

In Form kommentierter Präsentationen soll Diplomanden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit geboten werden, ihre aktuellen Forschungsarbeiten einem Kreis erfahrener SOEP-Nutzer und Experten der Längsschnittanalyse vorzustellen sowie individuelle Rückmeldungen zu erhalten. Zudem soll dieses Modul als Forum des informellen und kollegialen Erfahrungsaustauschs dienen. Insgesamt besteht die Möglichkeit der Präsentation und Diskussion von zwölf Beiträgen. Die Auswahl der Beiträge erfolgt durch die Veranstalter.

Modul 3 Verfahren der Längsschnittanalyse und ihre Anwendung im SOEP

Über Lehrvorträge und darauf bezogene praktische Übungen wird ein vertiefter Einblick in zentrale Verfahren der Längsschnittanalyse und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen des SOEP gegeben.

Zielgruppe

Mit dieser Dreiteilung richtet sich der Workshop insbesondere an Studierende, Diplomanden und Nachwuchswissenschaftler,

- die für ihre theoretischen Fragestellungen geeignete Datensätze zur Sekundäranalyse suchen,
- die bereits das SOEP nutzen und ihre aktuellen Forschungsarbeiten intensiv mit peers und seniors diskutieren möchten und
- die Längsschnittanalysen mit dem SOEP planen und sich einen Überblick über geeignete Verfahren verschaffen wollen.

Vernetzung

Ein Ziel der Veranstaltung ist auch die Vernetzung jüngerer SOEP-Nutzer in der Region NRW. In regelmäßigen Abständen sollen ähnliche Workshops veranstaltet werden, um einen wechselseitigen Austausch zu befördern und gezielt dem Informations- und Qualifizierungsbedarf jüngerer SOEP-Nutzer entsprechen zu können.

Teilnahme

Die Teilnahme ist für den gesamten Workshop oder auch gesondert für die drei Module möglich. Die Gebühr bei der Teilnahme am gesamten Workshop beträgt 40 Euro (Studierende 20 Euro), für einzelne Module jeweils 15 Euro (Studierende 7 Euro). Teilnehmer, die im zweiten Modul einen eigenen Beitrag vorstellen, sind von der Gebühr befreit.

In der Teilnahmegebühr sind enthalten: Gesamte Dokumentation des Workshops mit Präsentationen, STATA-Beispielprogrammen und den vorgestellten Beiträgen auf CD, Getränke in den Pausen.

Call for papers

Studierende, Diplomanden und Nachwuchswissenschaftler, die in Modul 2 eine Forschungsarbeit unter Verwendung von SOEP-Daten vorstellen möchten, senden bitte bis zum 31. August einen maximal 75 000 Zeichen umfassenden Beitrag an die lokalen Organisatoren. Die Auswahl und Benachrichtigung erfolgt bis zum 21. September 2007. Alternativ können auch Poster vorgestellt werden, einzureichen bis zum 21. September 2007.

Anmeldung

Online-Anmeldung bis zum 30. September 2007 über www.soziologie.uni-due.de/soepatcampus2007

Lokale Veranstalter

Prof. Dr. Stefan Liebig,
Andrea Hense und Alexia Meyermann,
Lehrstuhl für Empirische Sozialstrukturanalyse,
Universität Duisburg-Essen

In Kooperation mit

Prof. Dr. Hans-Jürgen Andreß,
Lehrstuhl für Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung,
Universität zu Köln

Prof. Dr. Martin Diewald,
Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Jürgen Schupp,
Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (DIW Berlin)
und Institut für Soziologie, Freie Universität Berlin

Programmübersicht

Modul 1

Einführung in die Benutzung des SOEP

Die Einführung in die Benutzung des SOEP wird von Jürgen Schupp sowie Ingrid Tucci, Abteilung Längsschnittstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), DIW Berlin, durchgeführt und geschieht anwendungsorientiert im Computerpool des Instituts für Soziologie der UDE. Die verwendete Statistik-Software ist STATA.

Modul 2

Analysepotentiale des SOEP – Diskussion aktueller Forschungsarbeiten

Der 20-minütigen Präsentation einer Forschungsarbeit folgt eine intensive und kritische Würdigung durch einen peer bzw. senior sowie eine daran anschließende Diskussion im Plenum. In den Pausen besteht die Möglichkeit zum informellen Erfahrungsaustausch.

Modul 3

Verfahren der Längsschnittanalyse und ihre Anwendung im SOEP

Die Vorstellung der Analyseverfahren geschieht über Lehrvorträge mit Diskussion und einer Veranschaulichung durch Beispielanalysen mit dem SOEP, die die Teilnehmer selbst am Computer durchführen. Vertiefte Grundkenntnisse in STATA und multivariaten Analyseverfahren werden vorausgesetzt.

Montag, 8. Oktober 2007

10.00-10.30	Begrüßung und Einführung
10.30-12.00	SOEP: Survey-Design, GG und Sampling, Weiterverfolgung, Subsamples, Erhebungsinstrumente, Einstellungsfragen
12.00-13.00	Mittagspause
13.00-14.30	SOEP: Datenstruktur (Querschnitt/Längsschnitt, Kohorten, Spell-Daten, Haushalt, Familie, Individuum) und Dokumentation (soep-info, DTC, Homepage)
14.30-15.00	Pause
15.00-16.00	Erstellung von Querschnitt- und Paneldatensätzen (matching, merging, balanced, unbalanced panels), Diskussion des Problems der Panelmortalität, Verwendung von Gewichtung und Hochrechnung bei Quer- und Längsschnittdaten
16.00-17.30	Aggregieren von Informationen auf Haushalts- oder Familienebene, Diskussion der Diskontinuitätsproblematik von Haushalts- und Familienstrukturen
17.30-18.00	Pause
18.00-19.00	PanelWhiz – Vorstellung eines STATA-basierten Metadaten-Programms zum erleichterten Umgang mit Paneldatensätzen sowie Anwendungsmöglichkeiten mit den SOEP-Daten Markus Hahn, RWI, Essen
19.00-21.00	Wine and Cheese mit Poster-Ausstellung

Dienstag, 9. Oktober 2007

9.30-10.30	Analysemöglichkeiten von Paneldaten – Fragestellungen und Methoden Hans-Jürgen Andreß, Universität zu Köln
10.30-11.00	Pause
11.00-12.30	Forschungsarbeiten I: Paper-Präsentation mit Kommentar und Plenumsdiskussion
12.30-14.00	Mittagspause
14.00-15.30	Forschungsarbeiten II
15.30-16.00	Pause
16.00-17.30	Forschungsarbeiten III
17.30-18.00	Pause
18.00-19.00	Die Nutzung des SOEP für anwendungsorientierte Problemstellungen der politischen Auftragsforschung: Konzepte und Debatten zum Niedrig- und Mindestlohn Dr. Hilmar Schneider, IZA Bonn

Mittwoch, 10. Oktober 2007

9.30-10.30	Innovationen im SOEP Jürgen Schupp, DIW Berlin
10.30-11.00	Pause
11.00-12.30	Forschungsarbeiten IV
12.30-13.30	Mittagspause
13.30-14.30	Netzwerkbildung der SOEP-Nutzer
14.30-15.00	Pause
15.00-16.30	Forschungsarbeiten V
16.30-17.00	Pause
17.00-18.30	Forschungsarbeiten VI
18.30	Abschlussdiskussion

Donnerstag, 11. Oktober 2007

9.00-10.30	Verfahren der Längsschnittanalyse I: Einführung (Panelregression und Mehrebenenanalysen) Henning Lohmann, Universität zu Köln
10.30-11.00	Pause
11.00-13.30	Verfahren der Längsschnittanalyse I: Übungen Henning Lohmann, Universität zu Köln
13.30-14.00	Mittagspause
14.00-15.30	Verfahren der Längsschnittanalyse II: Einführung (Strukturgleichungsmodelle) Petra Stein, Universität Duisburg-Essen
15.30-16.00	Jost Reinecke, Universität Bielefeld
16.00-18.30	Pause
	Verfahren der Längsschnittanalyse II: Übungen Petra Stein, Universität Duisburg-Essen
	Jost Reinecke, Universität Bielefeld

Freitag, 12. Oktober 2007

9.00-10.30	Verfahren der Längsschnittanalyse III: Einführung (Matching Verfahren) Marco Caliendo, DIW Berlin und IZA Bonn
10.30-11.00	Pause
11.00-13.30	Verfahren der Längsschnittanalyse III: Übungen Marco Caliendo, DIW Berlin und IZA Bonn
13.30-14.00	Mittagspause
14.00-15.30	Verfahren der Längsschnittanalyse IV: Einführung (Ereignisanalyse) Katrin Golsch, Universität zu Köln
15.30-16.00	Pause
16.00-18.30	Verfahren der Längsschnittanalyse IV: Übungen Katrin Golsch, Universität zu Köln

International Research Workshop "Methods for Ph.D." September 2-7, 2007 near Flensburg

The international research workshop "Methods for Ph.D." will give students in the field of Social Sciences and Economics the opportunity to increase their knowledge in research with empirical data like the SOEP. The workshop will take place on September 2-7, 2007, at 'Akademie Sankelmark' near Flensburg/Germany. The workshop language will be English and/or German. Interested parties from all countries are invited.

We encourage especially those to come to the workshop, who need training in the process of choosing a topic, grounding the research idea in theory as well as gathering data, analyzing them, and presenting results in scientific contexts.

The workshop tackles the following steps of Ph.D. students research projects:

- gathering data via (un)structured interviews and analyze standardized survey data (e.g. SOEP),
- using the computer for content analysis and as a tool for statistics,
- writing a report and making presentations to share results;
- strengthening the cooperation in empirical research to boost and streamline one's project.

Workshop Fee

The workshop fee is 250 Euro. This includes all lectures, meals and accommodation during the workshop (2-7 September 2007).

Payment must be received no later than August, 31, 2007.

Scholarships

There is a small amount of funding available to support participants who need financial support, especially for scholars from South America and Eastern Europe who otherwise might be unable to attend the workshop. Please send a short application including your Ph.D proposal and CV to:

http://info.zww@uni-flensburg.de

A committee will consider all received applications. Deadline application for scholarships: 6 August 2007.

Certification

It is possible to get a certificate on the credit points (according to the European Credit Transfer System).

Organizers

Organizers of the workshop are: University of Flensburg - International Institute of Management, Socio-Economic Panel Study (SOEP), University of Southern Denmark Campus Soenderborg, AKempor - Der Arbeitskreis Empirische Personal- und Organisationsforschung, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (i.Gr.).

Lectures and lecturers

Prof. Dr. *Wenzel Matiaske* (University of Flensburg/DIW SOEP): Data Analysis with R; Prof. Dr. *Martin Spieß* (University of Flensburg/ DIW SOEP): Handling of Missing Data; PD Dr. *Elke Holst* (University of Flensburg/ DIW SOEP): Introduction to SOEP; Prof. Dr. *Florian Schramm* and Ralph *Kattenbach* (Master HRM) (both University of Hamburg): Qualitative (Expert) Interview; Prof. Dr. *Volker Müller-Benedict* (University of Flensburg): Advanced Regression; Prof. Dr. *Rainer Schnell* (University of Konstanz): Data Analysis with STATA; Prof. Dr. *Werner Nienhäuser* (University of Duisburg-Essen): Dinner Lecture; Prof. Dr. *Torben Dall Schmidt* (University of Southern Denmark): Analysing Panel Data; *Sabine Lauber*, (M.A., University of Marburg): Content Analysis with MaxQDA; *Barbara Stieghahn* (Dipl.-Volkswirtin, BA Psychology): Writing Lab.

For more information please see: <http://www.iim.uni-flensburg.de/irws/>

5. Nutzerkonferenz "Forschung mit dem Mikrozensus: Analysen zur Sozialstruktur und zum Arbeitsmarkt"

15. - 16. November 2007, Mannheim

Die regelmäßig von GESIS-ZUMA und dem Statistischen Bundesamt gemeinsam durchgeführten Nutzerkonferenzen wenden sich an Forscher, die mit dem Mikrozensus arbeiten oder daran interessiert sind. Die Ziele der Nutzerkonferenzen sind die Präsentation und Diskussion neuer Forschungsergebnisse und die Förderung des Erfahrungsaustauschs der ForscherInnen untereinander und mit den statistischen Ämtern als Datenproduzenten.

Die diesjährige Nutzerkonferenz steht im Zeichen des fünfzigsten Jubiläums des Mikrozensus, der in Deutschland im Oktober 1957 erstmals durchgeführt wurde. Neben dem enormen Stichprobenumfang besteht eine der großen Stärken des Mikrozensus in der regelmäßigen Durchführung mit weitgehend identischen Fragenprogrammen. Für die empirischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ist dies insbesondere für Untersuchungen zu Fragen des sozialen und wirtschaftlichen Wandels von Interesse.

Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf migrations- und arbeitsmarktspezifischen Aspekten. Im Vordergrund stehen zeitvergleichende Analysen und die Potenziale, die der Mikrozensus 2005 mit der Möglichkeit zur Identifikation des Migrationshintergrundes für die Forschung bietet. Daneben werden in den Beiträgen auch spezifische methodische Aspekte bei der Verwendung von Mikrozensusdaten in der Sozial- und Wirtschaftsforschung diskutiert.

Die Konferenz gliedert sich in acht Themenblöcke mit 21 Einzelvorträgen:

- Einführend werden aus Sicht der amtlichen Statistik und der Forschung ein Rückblick auf 50 Jahre Mikrozensus und künftige Entwicklungsmöglichkeiten gegeben.
- Das Thema Migration und Arbeitsmarkt wird in zwei Sitzungen unter soziologischen und ökonomischen sowie unter zeitlich und euroäisch vergleichenden Perspektiven diskutiert. Ergänzend werden in zwei weiteren Sitzungen migrations- und familienspezifische Fragestellungen und methodische Aspekte behandelt.
- Mit den im Mikrozensus an zentraler Stelle stehenden Themen „Erwerbstätigkeit und Sozialsystem“ beschäftigt sich eine Sitzung, der Bereich „Familie und Arbeitsmarkt“ ist Gegenstand einer weiteren Sitzung.
- Die Konferenz endet mit einer Abschlussdiskussion und der Gelegenheit, die während der Tagung aufgeworfenen Fragen und Erfahrungen aus der Nutzung der Mikrozensusdaten in der Forschung abschließend zu diskutieren.

Das Konferenzprogramm mit Hinweisen zur Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten sowie die Ergebnisse früherer Nutzerkonferenzen sind im WWW abrufbar unter:

<http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/GML/Service/Veranstaltungen/Index.htm>

Es wird eine Tagungspauschale von 90 € (Studenten 60 €) erhoben.

Die Anmeldung sollte bis spätestens 15. Oktober 2007 schriftlich oder per E-Mail mit dem Kennwort „Konferenz Mikrozensus“ an folgende Adresse erfolgen:

GESIS-ZUMA Tagungssekretariat, Postfach 12 21 55, D-68072 Mannheim; E-Mail: workshop-mannheim@gesis.org.

Call for Papers

„Beziehungs- und Familienentwicklung“

Tagung der Sektion „Familiensoziologie“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
an der Universität Heidelberg

27./28. September 2007

Große Fortschritte der familiensoziologischen Forschung gingen in den letzten Jahrzehnten auf die Orientierung an der Prozesshaftigkeit sozialen Handelns zurück. Hinzu kommt neuerdings eine stärkere Konzentration auf die Paarperspektive und die Paardynamik. Beide Entwicklungen sind auch Ausgangspunkt des DFG-Schwerpunktprogramms „Beziehungs- und Familienentwicklung“. Wie dieses ist auch die Tagung den verschiedenen Stadien der Beziehungs- und Familienentwicklung gewidmet.

Erwünscht sind konzeptionelle und empirische Referate zu folgenden Themenbereichen:

- zur Etablierung und Gestaltung von Paarbeziehungen,
- zur Familiengründung und -erweiterung,
- zur (In-) Stabilität von Paarbeziehungen,
- zur Gestaltung intergenerationaler Beziehungen.

Erwünscht sind Referatangebote zu den genannten Themenbereichen, insbesondere auch solche, die im Kontext des in Entwicklung befindlichen Beziehungs- und Familienpanel stehen. Neben dem Rahmenthema ist ein Nachmittag mit freien Beiträgen aus der Familiensoziologie eingeplant. Interessenten und Interessentinnen, die sich mit einem Vortrag beteiligen möchten, werden gebeten, bis 31.7.07 ein halbseitiges abstract zu senden an

Prof. Dr. Thomas Klein
Institut für Soziologie
Universität Heidelberg
Sandgasse 9
D – 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 - 54 29 72
Fax: 06221 - 54 29 96
Mail: thomas.klein@urz.uni-heidelberg.de

Für die Planung ist eine Anmeldung (an: johannes.stauder@soziologie.uni-heidelberg.de) bis 31.8.07 erforderlich. Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird jedoch wegen der zeitweise engen Übernachtungsmöglichkeiten in Heidelberg empfohlen, sich möglichst frühzeitig anzumelden und eine Übernachtung zu reservieren; eine Hotelauswahl wird versandt.

Die Längsschnittstudie "Sozio-oekonomisches Panel" (SOEP) im DIW Berlin ist eine forschungsorientierte Serviceeinrichtung der Leibniz Gemeinschaft (WGL), die in ein weltweites Netzwerk von Panel-Studien eingebunden ist.

Das DIW Berlin sucht für das SOEP zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Post-Doc

in Vollzeit für Längsschnittanalysen im Bereich der empirischen Bildungsforschung.

Aufgaben:

- wissenschaftliche Tätigkeit (Grundlagenforschung und Politikberatung) und Publizieren auf Basis der SOEP-Daten
- Aufbereitung, Analyse und Dokumentation insb. von bildungs- und lebenslaufbezogenen SOEP-Fragestellungen
- Koordination des Dokumentationsbereichs „Lebenslauf und Biographie“
- Betreuung von Doktorandinnen/Doktoranden und eigenen Drittmittelprojekten
- persönliche wissenschaftliche Weiterqualifikation (Forschung und Lehre, einschließlich der Beteiligung und Mitarbeit bei SOEP-Nutzer-Schulungen in Zusammenarbeit mit Hochschulen)

Anforderungen:

- hervorragender akademischer Abschluss mit Promotion (bevorzugt in Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften oder in Psychologie)
- ausgeprägte Erfahrungen mit Längsschnittanalysen auf Basis des SOEP und ggf. anderer Mikro-Datensätze
- hohe Motivation, in einem dynamischen Team zu arbeiten
- fließendes Englisch in Wort und Schrift

Der Vertrag ist zunächst auf drei Jahre befristet.

Weiterhin sucht das DIW Berlin für das SOEP zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Research Manager/in

in Vollzeit. Die Arbeitszeit wird zu mehr als 50 Prozent aus reinen Managementaufgaben bestehen. Zu etwa einem Viertel bis einem Drittel der Arbeitszeit wird wissenschaftlich gearbeitet werden (vorzugsweise für Zwecke der Politikberatung und Sozialberichterstattung).

Aufgaben:

- abteilungsinternes Management der Kommunikation mit dem Wissenschaftlichen Beirat
- abteilungsinternes Management und Bearbeitung aller Berichte und Anträge an übergeordnete Gremien und Evaluationsgremien
- abteilungsinternes Finanzmanagement
- abteilungsinterne Planung und Management der studentischen Hilfskräfte und Praktikanten
- eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit und Publizieren auf Basis der SOEP-Daten

Anforderungen:

- akademischer Abschluss in Ökonomie oder Soziologie
- hohe Motivation, in einem dynamischen Team zu arbeiten
- fließendes Englisch in Wort und Schrift

Der Vertrag ist zunächst auf zwei Jahre befristet.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **27. Juli 2007** an die Personalabteilung des DIW Berlin.

Das DIW Berlin zählt zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten in Deutschland. Als unabhängiges Institut dient es ausschließlich gemeinnützigen Zwecken und betreibt Grundlagenforschung, Service und wirtschaftspolitische Beratung in enger Zusammenarbeit mit Berlin-Brandenburgischen Universitäten und in internationalen Netzwerken.